

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Schreiber und Copisten
Johannstraße 33.
Herausgeber Fr. Hüter.
Veranstaltung d. Redaction
Abend von 11-12 Uhr
Kontaktag von 4-5 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 9850.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
incl. Frangirlos 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 2 Thlr.
mit Postbefreiung 12 Ngr.
Inserate
4gespaltene Postzeitung 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut neuestem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Redaktionsbrief
die Spalte 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 27.
Local-Comptoir Gaitzstraße 21

Amstblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 152.

Freitag den 31. Mai.

1872.

Die durch Ausschelden des Herrn Friedrich Louis Hoffmann erledigte **Wachschmelzer-**
Stelle haben wir
Herrn Emil Gustav Carl Reich hier
übertragen, und es wird derselbe, nachdem er vom Rath eidlich in Pflicht genommen worden, mit
dem 1. Juni d. J. sein Amt antreten.
Leipzig, den 29. Mai 1872.
Die Handelskammer.
Edmund Bader. Dr. Gensel, S.

Bekanntmachung,

die Beschaffenheit der Schankgläser betreffend.

Nachdem durch Verordnung des Königl. Ministerium des Innern vom 12. August l. J.
N. 11777/78 es der örtlichen Regulirung überlassen bleibt, Bestimmung zu treffen, ob und in
welcher Weise die für den Ausschank von Wein und Bier in Wirtschaften bestimmten, mit
einem äußeren Kennzeichen ihres Rauminhalts versehen sein sollen, so haben wir beschlossen, daß
für die Zukunft das Ausschankens des Bieres in gezeichneten Schankgläsern zu erfolgen hat, und
für die Ausführung des Beschlusses auf die nachstehend abgedruckten §§. 2, 3, 4 unter b, 5 bis 7
von dem 9. der obgedachten Verordnung vom 12. August 1871, indem wir den 1. Juli 1872 als Zeit-
punkt, von welchem ab nur noch die Benutzung der Bestimmungen der neuen Anordnung ent-
sprechender gezeichneter Schankgläser gestattet ist, festsetzen.
Diejenigen, welche den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandeln, werden in Gemäßheit
§. 249 des deutschen Strafgesetzbuchs unter 2 mit Geld bis zu Dreißig Thalern oder mit Haft
bis zu vier Wochen bestraft werden.
Leipzig, den 28. November 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Reichel, Rthr.

Verordnung,

die Beschaffenheit der Schankgläser betreffend,
vom 12. August 1871.

§. 2. Zulässig sind für den genannten Zweck nur solche Gefäße, deren Sollinhalt einer der
von der Raaf- und Gewichtordnung vom 17. August 1868 für den öffentlichen Verkehr zuge-
lassenen Maßgrößen (s. §. 5 der Anordnung vom 16. Juli 1869) entspricht.
§. 3. Die Bezeichnung der Gefäße hat zu erfolgen durch einen äußerlich eingeschlossenen, ein-
geschliffenen oder eingestanzten Strich, welcher bei der Auffüllung des Gefäßes auf einer horizon-
talen Ebene den Sollinhalt begrenzt.
Schankgläser von 1/4, 1/2 und 3/4 Liter bedürfen keiner weiteren Bezeichnung ihres Inhalts.
Andere nach der Raaf- und Gewichtordnung zulässige Größen sind durch Einschleifen, Ein-
stanzeln oder Einbrennen einer Bezeichnung des Inhalts nach Liter in der von der Anordnung
vorgeschriebenen Weise besonders zu bezeichnen.
§. 4. Der Strich, welcher den Sollinhalt begrenzt, muß
a) 1 cm.
b) bei Schankgläsern für Bier wenigstens 1 Centimeter,
c) 1 cm.
unter dem oberen Rande liegen.
§. 5. Den Wirthen ist freigestellt, diese Bezeichnung ihrer Schankgefäße selbst vorzunehmen oder
denen immer vornehmen zu lassen.
Sie sind für deren Richtigkeit verantwortlich.
§. 6. Jeder Wirth ist verpflichtet, Exemplare vorchriftsmäßig gezeichneter und gestempelter Flüssig-
keitsmaße von dem feinen Schankgefäße entsprechenden Inhalte im Schanklocale bereit zu halten,
sowie Schankgefäße vor dem Gebrauch damit zu untersuchen, auch die feinen Gassen und Kunden
den verordneten Quantitäten, im Falle dies verlangt wird, damit nachzumessen.
§. 7. Bei der polizeilichen Visitation der gezeichneten und gestempelten Flüssigkeitsmaße (§. 6)
sind auch von den vorhandenen Schankgefäßen beliebige Stücke herauszugreifen und der Prüfung zu
unterziehen.
§. 8. 1 cm.
§. 9. Alle mit Nichtstrichen nach anderer Raaf, als dem nach §. 2 allein zulässigen, ver-
sehenen Schankgläser sind vom 1. Januar 1872 ab zu beseitigen — oder die Nichtstriche unkenntlich
zu machen. Diese Vorschrift gilt auch in denjenigen Orten des Landes, für welche eine Bestimmung
in §. 1 erwähneter Art nicht getroffen worden ist.
Dresden, am 12. August 1871.
Ministerium des Innern.
v. Köstig-Wallwitz. Fromm.

Bekanntmachung.
Eine Anzahl ehemaliger Böglinge des hiesigen Nicolaismasiums, sowie mehrere Väter gegen-
wärtiger Schüler und sonstige Freunde dieser Schulanstalt haben durch Ansammlung eines
Capitals von
Zwanzigtausendachtshundert Thalern
Nominalbetrag in Leipziger Stadtschuldscheinen eine Stiftung unter dem Namen „**Nicolaikauer-**
Stiftung“ begründet und uns dieses Capital nebst Stiftungsurkunde mit der Bestimmung über-
geben, daß die Zinsen desselben zur Ertheilung von Prämien an durch Fleiß und Sittlichkeit aus-
gezeichnete Schüler aller Klassen-Abtheilungen der hiesigen Nicolaikauer, welche nach dem Ermessen
und dem Beschlusse des Lehrercollégiums einer solchen Auszeichnung würdig befunden werden, ver-
wendet werden sollen. Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß,
daß wir diese Stiftung an- und in Verwaltung genommen haben, und sprechen zugleich den edlen
Begründern derselben für diesen hochherzigen Act der Liebe und Dankbarkeit unsern aufrichtigsten
Dank hiermit aus.
Leipzig, am 27. Mai 1872.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephanl. Bülch, Ref.

Bekanntmachung.
Das Freibad am Kopfweg wird am 1. Juni dieses Jahres eröffnet.
Der Besucher desselben haben die unter 1) nachstehenden, auch in der Anstalt angehängenen
Botschriften streng zu beachten.
Leipzig, am 18. Mai 1872.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephanl. G. Reicher.

- 1) Die Anstalt kann in der Zeit von Morgens 5 bis Mittags 1 1/2 Uhr und von Nachmittags
3 1/2 Uhr bis zum Dunkelwerden unentgeltlich benutzt werden.
- 2) Die tägliche Schließzeit wird durch zwei Zeichen mit der Glocke angezeigt.
- 3) Nach dem ersten Zeichen wird Niemand mehr eingelassen; nach dem zweiten haben die
Badenden sich sofort aus dem Bassin und sodann mit möglichster Beschleunigung aus der Anstalt
zu entfernen.
- 4) Die Perrons, Brücken, Aus- und Ankleide-Stellen, Bassin und sonstige Räumlichkeiten der
Anstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden.
- 5) Niemand darf den Andern bespriesen, untertauchen oder sonst belästigen.
- 6) Alles unzüchtige Schreien, Lärmen und Herumlaufen in der Anstalt ist untersagt.
- 7) Abwaschungen mit Seife dürfen nicht vorgenommen werden.
- 8) Das Ein- und Aussteigen darf nur auf den Treppen geschehen.
- 9) Die jeßmalige Benutzung der Anstalt ist auf die Dauer einer Stunde beschränkt.
- 10) Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.
- 11) Das Betreten der Rasenabtheilungen, das Uebersteigen der Barriären und das Baden in
den Brunnen und Abflußgräben ist nicht gestattet.
- 12) Jeder Besucher der Anstalt hat dem Aufsicht auf dessen Verlangen seinen Namen und
Stand, sowie seine Wohnung zu nennen.
- 13) Den Anordnungen des Aufsichters ist unweigerlich Folge zu leisten.
- 14) Widersprechendes gegen denselben oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden
mit Geldstrafe oder Haft, oder auch mit dem Verbote fernerer Benutzung der Anstalt nachget.

Bekanntmachung.
Die Pächter von Parzellen des großen Johanns-Gartens und des Johannishofes werden
hierdurch, unter Verzagnahme auf §. 4 der Pachtcontracte, veranlaßt, das Verpachten oder Ein-
binden der Gartenanzuordnungsmäßig bestimmten zu lassen.
Leipzig, den 28. Mai 1872.
Die Vorsteher des Johannishospitals.

Dankjagung.
Ein Musikfreund, welcher nicht genannt sein will, hat dem Theater-Chor-Pensionsfonds zu Leipzig
die Summe von
Sieben Hundert Thalern
schenkungweise zugewandt.
Wir versetzen nicht, für diese freundliche Gabe, durch welche dem Zwecke unserer mühebegündeten
Anstalt eine wesentliche Förderung zu Theil geworden, unsern aufrichtigen Dank hiermit öffentlich
auszusprechen.
Leipzig, den 30. Mai 1872.
Der Verwaltungsausschuß des Theater-Chor-Pensions-Fonds.

Robert Kreisler. †
W. Leipzig, 30. Mai. Robert Kreisler wird einer der
ausgezeichneten älteren Künstler Leipzigs zur ewigen
Ruhstätte geleitet werden, der Maler und Zeichner
Robert Kreisler. Der Bekanntere, ein
wahrer Patriot (er stammt aus dem Regierungs-
bezirk Magdeburg) und liebenswürdiger Mensch,
erlangte während seines, deren Reim vielleicht
von ihm in Folge des Herzogs Ernst II. von
Sachsen-Gotha nach Afrika gemachten, zwar an
Mühseligkeit Ausbeute reich, aber auch für an-
dere Theilnehmer nur zu verhängnisvollen Reife
herauf. Robert Kreisler hat sich in der
literarischen Literatur, namentlich in der periodi-
schen, einen Namen vom besten Klang erworben.
Er trug seinen Ruf der seinen Arbeiten wohl
denkwürdigen teilscheinenden gewissenhaften, fast pein-
lichen Sorgfalt, der Treue bis in die geringsten
Einzelheiten hinein, mit welcher er die ihm am
schwersten erscheinenden Vorlagen benutzte. Wo
er über Studien nach der Natur machen konnte,
war er vollends unabherrschlich. Diesen „gelenk-
ten“ Zug seiner Künstlernatur, wenn man so
sagen darf, können unsere Leser zufällig gerade
jetzt an einer Anzahl Illustrationen über Urwald-
leben in Brasilien recht deutlich wahrnehmen,
Bilder von größter Anschaulichkeit und malerischer
Wirkung, namentlich was Vegetationsgruppen
anlangt. Diese Illustrationen finden sich in der
Nummer der „Illustrierten Zeitung“ von
letzter Woche, wohl das letzte Werk, das noch
in seinen Lebzeiten erschien. Ihre seinem An-
sehen!

von mir gehaltenen Vortrag bestimmte Ich im
Anschluß an Meines Ordes vom 16. resp. 18. Mai
1871 Folgendes: Die Zeit, während welcher Of-
ficiers, Beamte und Mannschaften während des
Krieges 1870-71 in französischer Kriegsgefangen-
schaft gewesen sind, darf, selbst wenn dieselbe ge-
mäß Meiner Orde vom 18. Mai 1871 als Dienst-
zeit angerechnet wird, bei Berechnung von Kriegs-
jahren nicht in Betracht kommen. Nicht in
Gefangenschaft befindlich gewordenen verwundeten
oder kranken Officieren u. s. w. ist ein Anrecht auf
Ordnung eines Kriegsjahres aus der im Lager-
reich vorhandenen Zeit, soweit sie sich auf franzö-
sischem Boden befanden haben, zuguerkennen, so-
gegen diejenigen, welche durch Emancipation an der
Erfüllung der Bedingungen Meiner Orde vom
16. Mai 1871 verhindert waren, darauf kein An-
recht haben.“
Leipzig, 30. Mai. Das „Sächs. Wähl.“
sagt: „Es sind darüber Zweifel erhoben worden,
ob ein Verbot der Theilnahme an der mit dem
Sitz in London bestehenden Internationalen
Arbeiter-Association, sowie des Anwerbens und
des Leistens von Beiträgen für diesen Verein,
dem Vereinsgesetz vom 22. November 1850
gegenüber, als gerechtfertigt angesehen werden
kann. Diese Zweifel kann man jedoch als be-
gründet nicht erachten. Denn wenn die zustän-
dige Polizeibehörde die Ueberzeugung gewinnt,
daß ein Verein den Zweck verfolgt, Gesetzesü-
bertretungen oder unzüchtige Handlungen zu begehen,
dazu aufzufordern oder dazu geneigt zu machen,
daß also ein solcher Verein, gleichviel, ob es ein
inländischer oder ein ausländischer Verein ist, da
auch im letzteren Falle die Gefährlichkeit des
Zweckes selbstverständlich nur nach dem Maßstabe
der inländischen Gesetzgebung beurtheilt werden
kann, nach §. 20 des Vereinsgesetzes als uner-
laubt zu betrachten ist, so ist es, wie dies aus
der allgemeinen Competenz der Polizeibehörden,

bezieht sich nach §. 2 des Competenzgesetzes vom
28. Januar 1835 und aus der ihnen zunächst zu-
gewiesenen Dankehabung des Vereinsgesetzes folgt,
berichtigt, dies auszusprechen, und die fernere
Theilnahme daran, beziehentlich die Beförderung
unter Strafandrohung polizeilich zu verbieten.
In einem solchen Vergehen der Behörde würde
aber zugleich der Beschluß der Auflösung des
Vereins liegen, wenn schon die letztere bei aus-
ländischen Vereinen natürlich nur für das Inland,
beziehentlich für den Bezirk der betreffenden Be-
hörde, in Wirksamkeit treten könnte.“
Leipzig, 30. Mai. Ein Dresdener Corre-
spondent schreibt der „D. A. Z.“: Wenn wir
wiederholt von der Existenz und der Wirksamkeit
des hier erscheinenden gemeinlichlichen „Ratho-
lischen Kirchenblattes“ zunächst für
Sachsen“ Notiz nehmen, so geschieht dies
wahrlich nicht zu unserm eigenen Vergnügen,
sondern nur, um dann und wann ein Streiflicht
auf das verderbliche Wühlen dieses sächsischen Je-
suitenblattes fallen zu lassen und dadurch das
arglose Publikum auf die auch in Sachsen statt-
findenden Umtriebe der Jesuiten aufmerksam zu
machen. Mit besonders schlecht verstecktem Doffe
verfolgt das genannte Blatt die kirchlich-politische
Wirksamkeit des Fürsten Bismarck und des deut-
schen Reichstages. Während es in seiner Nummer
vom 19. d. M. dem deutschen Reichstage „maß-
lose Verblendung“ und „politische Heuchelei“ vor-
wirft, weil er nicht den Jesuitenorden „als etwas
sehr Heiliges und Vollkommenes“ anerken-
nen will, bemängelt es in seiner folgenden Num-
mer in einem langen, vom Hofprediger Voithoff
verfaßten Leitartikel das gefälschte Wort Bis-
marck's: „Wir gehen nicht nach Garofalo, weder
kirchlich noch politisch.“ Dieser Herr Hofprediger,
welcher überhaupt einer der fleißigsten Mitarbeiter
des katholischen Kirchenblattes ist, feiert bei dieser
Gelegenheit ganz besonders den Papp Gregor VII.

als einen „Mitter in böser Zeit“, macht sich dann
wiederum viel mit der „politischen Heuchelei“ zu
schaffen und schließt mit dem frommen Wunsch:
„Wäge er (Gregor VII.) im Himmel jetzt beten
für die Kirche, die er schon auf Erden mehr liebte
als sein eigenes Leben!“ Auch Professor Neiff
hat sich durch seine Rede, die er bei Besprechung
der Jesuitenpetitionen im deutschen Reichstage
hielt, stark den Joren unsres Jesuitenblattes zu-
gezogen; dasselbe trüftet sich jedoch mit den Wor-
ten: „Es will uns dünken, als sei die deutsche
Wissenschaft ohnmächtig und bankrott
gegenüber den Jesuiten und dem Ultramontanis-
mus.“ Das mag ein Blatt in Sachsen offen zu
sagen, in dem Sachsen, dessen höchster Stolz die
von seiner Regierung in der fort und fort er-
blühenden Universität zu Leoben gepflegte
„deutsche Wissenschaft“ ist, in dem Sachsen, dessen
Verfassung denselben Jesuitenorden verbietet,
welchen das Organ des Herrn Voithoff und Con-
sorten verherrlicht.
— r. Leipzig, 30. Mai. Die Leipziger Schützen-
gesellschaft hat von den Fürstern eine Einladung
zu dem vom 14. bis 21. Juli in Paris stattfindenden
Eidgenössischen Schützenfeste erhalten,
nachdem dieses im letzten Jahre wegen der Kriegs-
ereignisse verschoben worden war. Gegenüber den
oft die Deutschen verlegend betrachtenden Sym-
pathien der Schweizer für die Franzosen ist das
Einladungsschreiben der Fürstlichen dagegen von
einem deutschfreundlichen einseitigen Geiste
durchweht. „Das Eidgenössische Schützenfest ist
das größte Fest des Schweizer, heißt es darin,
und gerade deshalb der Ausdruck für die poli-
tischen Ideen im Innern und gegenüber den Nach-
barn, ein Fest des ersten eigenen Strebens
und der Verbrüderung mit den anderen ver-
wandten Völkern. Reicht darauf hin die Ver-
sicherung unserer aufrichtigen Sympathien, der
Anerkennung und Bewunderung für Das, was

Aus Stadt und Land.
Leipzig, 30. Mai. Der Kaiser hat soeben
folgende Cabinetsordre, betreffend die Berech-
tigung der Kriegsdienstzeit, erlassen: „Auf

Deutschland geworden ist, entgegen. Im gemäßigten Kampf gegen Aushin hat Deutschland sich innerlich geeinigt und entwickelt, und was uns und unsern republikanischen Anschauungen besonders wichtig ist, die Entwicklung ruht auf der breitesten Grundlage der Beteiligung des ganzen Volks. Dies gerade bürgt dafür, daß das Ziel derselben auch für die Zukunft ein richtiges sein wird. Und so wird auch immer mehr bei Euch und bei uns unter verschiedenen Formen des staatlichen Lebens das Streben im Inhalte gleich sein!

* Leipzig, 30. Mai. Im Anschluß an unsere gestrige Notiz, nach welcher gegen den Consi- storialrath Poland in Dresden den Criminal- untersuchung wegen Unterschlagung eingeleitet wurde, theilt uns das hiesige Institut „Vorwärts“ mit, daß der erwähnte Consi- storialrath vor einigen Jahren die große Radfahrt eines Weinlieferanten damit belohnte, daß er im Lagerzimmer von dem Rechte der Verjährung Gebrauch machte und Zahlung verweigerte.

* Leipzig, 30. Mai. Auf der Westlichen Staatsbahn, Linien Leipzig Hof und Leipzig- Borna Chemnitz, tritt vom 1. Juni ab ein neuer Fahrplan mit zum Theil sehr wesentlichen Veränderungen des jetzigen Fahrplans in Kraft. Auf der Linie Leipzig-Hof verkehren von dem geraden Tage ab folgende Züge: A. Aus Leipzig: 12 Uhr 30 Nachts (Schnellzug), 4 Uhr 40 früh, 6 Uhr 30 früh (Schnellzug), 9 Uhr 5 Vormittags, 12 Uhr 20 Mittags, 3 Uhr 15 Nachmittags, 6 Uhr Nachmittags (Schnellzug), 6 Uhr 15 Nachmittags; B. Aus Hof: 2 Uhr 42 früh, 4 Uhr 45 früh (Schnellzug), 5 Uhr 42 früh, 10 Uhr 29 Vormittags, 4 Uhr 15 Nachmittags (Zug), 4 Uhr 22 Nachmittags, 11 Uhr 42 Nachts (Schnellzug). Auf der Linie Leipzig-Borna-Chemnitz verkehren folgende Züge: A. Aus Leipzig: 5 Uhr 45 früh, 9 Uhr Vormittags, 11 Uhr 15 Vormittags, 3 Uhr Nachmittags, 7 Uhr 55 Nachmittags; B. Aus Chemnitz: 6 Uhr 40 früh, 9 Uhr 20 Vormittags, 12 Uhr 5 Mittags, 3 Uhr 30 Nachmittags, 8 Uhr 45 Abends. Außerdem wird von Leipzig nach Chemnitz ein directer Zug über Gößnitz Abends 10 Uhr 30 Minuten abgeföhrt.

* Leipzig, 30. Mai. Eine günstige Gelegenheit zur Erweiterung seltener und seltener Hand- schriften bietet die am 3. Juni bei E. G. Börner hier stattfindende Versteigerung von Rud. Weigel's hinterlassener Autographen-Sammlung. Wir wollen daher nicht unterlassen, alle Liebhaber auf den interessantesten Inhalt des Kataloges aufmerksam zu machen, und lassen von den bedeutendsten und seltensten Namen hier einige folgen: Maria und Lorenzo de Medici, J. de Moncada, R. Orosindorfer, Fr. Overbeck, W. Pir- heimer, R. Bouffin, L. Riemenhainer, René von Anjou, Prinz Rupert, P. P. Rudens, L. von Siegen, Bürgermstr. Sir, G. Semper, A. V. Thorswalden, Ulyan, G. Blar, G. Gellert, Goethe, Jean Paul, Schiller, Vögel, Wendelssohn, Friedrich der Große, Molke, Roon, Steinmetz, Werder u. A.

* Leipzig, 29. Mai. In der heute stattgefun- denen Generalversammlung der Actionäre der Leipziger Kammgarn-Spinnerei wurde unter Genehmigung der vorgelegten Berichte die Bewilligung der Dividende in der vorgeschlag- enen Höhe von 10 Procent ausgesprochen; ebenso fanden die nachfolgenden, für die fernere Ent- wicklung des Establishments außerordentlich wesentlichen Anträge des Ausschusses und Directoriums Annahme:

a) Genehmigt die Generalversammlung, daß das Gesellschaftscapital um den zunächst be- stimmten Betrag von 250,000 Thlr. durch Aus- gabe neuer Aktien erhöht, und daß erforder- lichen Falles, je nach dem Ermessen des Aus- schusses u. Directoriums, weitere 250,000 Thlr. für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft später entweder ebenfalls durch Emission neuer Aktien oder im Wege öffentlicher Anleihe durch Aus- gabe auf den Inhaber lauterer Schuldscheine oder durch combinirte Benutzung beider Mo- dalitäten aufgebracht werden?

b) Ermächtigt die Generalversammlung den Ausschuss und das Directorium, das Ver- fahren bei Emission der neuen Aktien im Betrage von zunächst 250,000 Thlr. und eventuell bis zu weiteren 250,000 Thlr. und nach dem beschriebenen Statutenantrag nach Maßgabe der ihr heute darüber ge- machten Vorlage oder auch, wenn nöthig, davon abweichend, unter sich und mit den zuständigen Behörden endgültig festzustellen, inwiefern, sofern von ihnen statt der zuletzt gebachten Anleiheemission bis zu weiteren 250,000 Thlr. die Aufnahme einer öffent- lichen Anleihe gewählt wird, auch dieserhalb, insbesondere wegen des Betrages der Appoints, des Zinsfußes, Tilgungsmodus und sonst aller Erforderliche endgültig unter sich und mit der königl. Staatsregierung festzustellen und in Ausführung zu bringen?

Ebenso wurde auch der infolge der Geneh- migung dieses Antrages sich nothwendig machende Nachtrag zum Statut von der Generalversam- lung in der vorgeschlagenen Form und Fassung angenommen.

* Leipzig, 29. Mai. Vier in Leipzig ist be- kanntlich die Berlin-anhaltische Eisen- bahn damit vorgegangen, daß in die eigent- liche Abfahrtshalle nur diejenigen Personen Zutritt habe, welche abzureisen gedenken und zu diesem Behufe ein Fahrbiilet bei sich führen. Dem Vernehmen nach gedenken andere Bahnver- waltungen dieser Maßregel zu folgen. Zur Begründung dieser Neuerung ist in der letzten Nummer der „Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ Folgendes bemerkt:

Es wird die Art der Benutzung der Empfangs-

gebäude zwar durch die Bestimmungen der Bahn- verwaltungen geregelt, doch stehen diese mehr oder weniger unter dem Einflusse der öffentlichen Mei- nung. Letztere aber ist bei uns gewohnt, auch für das nicht reisende Publicum die unbeschränkte Verfügung nicht allein über die Wartehalle, son- dern auch über die Perrons in Anspruch zu nehmen. An kleinen Orten macht man den Bahnhof gern zum Ziel der Spaziergänge und würde sehr unzufrieden sein, wenn man nicht auf dem Perron patrouilliren dürfte, um bei dem etwaigen Eintreffen eines Zuges die ankommenden oder durchpassierenden Reisenden zu mustern. In großen Städten fällt dies zwar fort, dagegen fühlt auch hier die Familie oder Freundschaft des einzelnen Abreisenden oder Ankommenden — und wäre sie noch so zahlreich — sich berechtigt, den Abschied oder die Begrüßung unmittelbar an der Wageneinfahrt stattfinden zu lassen, und wech ihrem Unwillen über eine Eisenbahnverwaltung kaum Worte zu geben, die es wagen sollte, durch Ab- streifen des Perrons sie in ihrem vermeintlichen Rechte zu beeinträchtigen. Bisweilen hat eine solche Zurückhaltung nicht mitreisender Begleiter allerdings praktische Unannehmlichkeiten für Rei- sende, doch vielen Handgepäck wegen, welches sie mitzunehmen für zweckmäßig halten, aber allein vom Wartesaal bis zum Wagen zu tragen nicht im Stande sind. Unter der Ueberfüllung des Perrons haben zunächst die Betriebsbeamten zu leiden. Ihre Bewegung wird gehindert, das Ueber- sehen des Zuges gehindert. Die Schaffner sind in Ungewißheit darüber, ob die Leute, die sie in den Coupés sitzen sehen, sämtlich mitzufahren beabsichtigen, und haben daher doppelte Arbeit und wachen Kerger beim Placiren der Reisen- den. Daß sie unwillig werden, kann man ihnen bisweilen nicht verdenken und die freilich natür- lichen Klagen des Publicums hierüber sind nicht immer ganz berechtigt. Schlimmer als dies sind aber die Verhättnisse im Abgange der Züge, welche oft durch die Ueberfüllung des Perrons mit Zuschauern veranlaßt werden. Es wäre da- her zu wünschen, daß die öffentliche Meinung solchen Bahnverwaltungen, die hier durch Ab- streifen des Perrons eine Besserung herbeizuföhren streben, nicht nur keinen Widerstand entgegen- stellt, sondern ihnen ihre vollste Unterstützung angedeihen ließe. Daß die erwähnte Maßregel, die außerhalb Deutschlands fast allgemein ist, auch hier aber kurz und lang mehr und mehr Eingang finden wird, ist uns nicht zweifelhaft. Dieselbe würde noch dadurch die Abfertigung der Züge beschleunigen helfen, daß sie die Mög- lichkeit gewährt, die Billetcontrole an den nach dem Perron führenden Thüren stattfinden zu lassen und diese Arbeit dem Zupersonal abzu- nehmen, welches dann nur darüber zu wachen hätte, daß die Reisenden keine höhere Wagen- klasse benutzen, als ihnen zuzukommt. Das Ab- nehmen der Billets, d. h. die Controle darüber, ob Jemand nicht zu weit mitfahren will, würde am Abgange aus den Stationen durch dort stationirte Beamte stattfinden.

* Leipzig, 30. Mai. Am Montag und Dienstag tagte in Rassel die General-Ver- sammlung deutscher Tabak- und Cigarrenfabrikan- ten. Vertreten waren circa 200 Fabrikanten, welche eine Anzahl von mindestens 6000 Köllern beschäf- tigen. Norddeutschland hatte sich sehr zahlreich be- theiligt, dagegen war der Besuch aus Süd- deutschland ein schwächerer, namentlich waren die bedeutendsten Klagen, Hanau, Heidelberg und Stuttgart gar nicht vertreten. Es hat sich nunmehr ein Deutscher Tabak- und Cigarrenfabrikanten-Verein constituirt, zu dessen allgemeinem Beitritt aufgefordert wird. Von den beinahe einstimmig angenommenen Sta- tuten ist namentlich § 5 gegen die Ausschrei- tungen der Arbeiterbewegung gerichtet. Nach diesem Paragraphen treten bei Eintritt einer massen- haften Arbeitsvertheilung folgende Bestimmungen in Kraft: Die Meldung der Arbeitsvertheilung geschieht mit Namensverzeichniß der stehenden Arbeiter beim Directorium, welches verpflichtet ist, sämtlichen correspondirenden Mitgliedern ohne Verzug die vorgemerkten Thatsache, nebst gedrucktem Namensverzeichniß der streifenden Ar- beiter, mitzutheilen. Die Mitglieder verpflichten sich, Arbeiter, welche an einem angeführten Orte — sei er ausgedehnt, wo er wolle — sich beethilgen, keine Beschäftigung zu gewähren. Außer diesen strengen Bestimmungen gegen Aus- schreitungen wurde beschlossen, durch humanes, belehrendes Auftreten die Arbeiter auf den rich- tigen Weg zu leiten und sie den Händen der wählertischen Agitatoren zu entwinden. Insbe- sondere wurde beschlossen, durch Gründung von Kranken- und Arbeitervereinigungen dem un- verschuldet arbeitensfähig gewordenen Arbeiter möglichst an die Hand zu gehen.

* Nachhli, 28. Mai. Am vorigen Sonntag Nachmittags wurde hier auf der sogenannten Bleibe im Freien eine socialdemokratische Volksversammlung in Scene gesetzt. Als Referent sollte ein gewisser Dr. Hammer aus Leipzig erscheinen, doch es blieb derselbe aus und an seiner Statt kam der angebliche Secretair des „Volksstaats“ Herr Hinte aus Leipzig. Erster Gegenstand der Tagesordnung war „der Hochver- rathproceß gegen Bebel und Liebknecht“. Das Referat des Herrn Hinte hierüber brachte nicht Neues. Alles, was im „Volksstaat“ gefanden wurde wieder aufgewärmt. Regierung, Staats- anwalt, Herr v. Müde, die Schwärmer, Alle haben sich vom Hof gegen die Socialdemokraten leiten lassen, und die Herren Bebel und Lieb- knecht sind die Wärtner für eine eble und reine Sache. Trotz der sehr bestigen Anschuldigungen ließ der aufführende Beamte den Redner ruhig gewähren, und nur als der Vorsitzende der Ver- sammlung sich entschieden weigerte, das Resultat der Abstimmung, welches beim ersten Male sehr

zweifelhaft ausgefallen, trotzdem aber als mit den von Referenten vorgetragenen Anschauungen übereinstimmend verurtheilt worden war, nochmals klar feststellen zu lassen, wurde die Versammlung aufgelöst.

— Aus Dresden, 30. Mai, meldet der dortige Anzeiger: Die gestern Abend 5 Uhr war das Wasser auf 1 1/2 Fuß über Null zurückgegangen. Der Weg unterhalb der Terrasse war schon gestern früh für Diejenigen wieder gangbar, welche den biden Schamm nicht achteten. Von dem vor der Brücke ange-triebenen Marienbade hat man alle noch vorhandenen Bestandtheile geborgen und wird man nun auch daran gehen, soviel als möglich von den Klotzheilen und einzelnen Stämmen an's Land zu bringen. Es wird dieses ein schweres Stück Arbeit werden, denn jetzt, nach dem Fall des Wassers steht man erst, wie fest das Holz in- und aufeinander verhaselt ist. Die Terrasse bei Helbig's muß vollständig neu aufgebaut werden, da die Gewalt des Wassers Alles aus den Fugen gebracht und zum größten Theil auch die Stäben weggeführt hat.

— Die „Chemn. Nachr.“ enthalten eine Corre- spondenz aus Wechselburg vom 27. Mai, welche meldet, daß der so warme Vertheidiger der Jesuiten im Reichstage, Domcapitular Dr. Kous- lang aus Mainz, am 2. Pfingstfesttage bei dem Grafen Carl v. Schönburg auf Besuch war, und daß während der Berathung im Reichstage über die Jesuiten der Herr Graf ausfälligerweise zweimal in Berlin gewesen. Die Correspondenz enthält ferner die Mitteilung, daß die 15jährige Pflanz- cocher des mit seiner Frau zum Katholicismus übergetretenen Ruskler Müller kurz nach Beendigung des von Seiten des Regierungsrathes Bebel abgehaltenen Verhörs betreffend den „Ge- richts“ über Proletenmacheri verstorben und ist, ohne daß der Vormund irgend eine Erlaubniß erteilt oder Wissenchaft von dem Verbleib und Aufenthalt derselben erhalten hat.

Verschiedenes.

— Unter der Ueberschrift: „Aus den R. v. K. v. n. der Fischweil“ bringt die „Pöfener „Zeitung“ eine Mitteilung des Fischweilers Joseph Koz- janski in Rogalin, welche auch in weiteren Kreisen Interesse erregen dürfte. „Die dort“, schreibt derselbe, „waren die Naturforscher noch nicht einig, auf welche Weise der Aal seine Jungen zur Welt bringt. Einige behaupteten, er bestehe Roggen und laiche wie jeder andere Fisch. Andere nahmen an, daß die Jungen sich durch Schleim bilden, wieder Andere, daß sie sich mit Dittern, Schlangen ic. paaren. Bekannt war uns, daß der Waflsch seine Jungen lebendig zur Welt bringt. In der Nacht vom 5. zum 6. Mai fing ich in den Ausgüßen der Warthe zwei lebendige Aale, wovon mir der eine ausfällig die ersehen, und als ich den letzteren schlachten und vorher den Schleim abreiben ließ, frohen 24 lebendige junge Aale in der Größe von Regenwürmern durch die Nabelöffnung des alten Aales heraus. Das Unglück wollte, daß sagen diese schleimig aufstiegen und auftraffen, nur ein einziges Exemplar habe ich behalten.“

— Ueber die Verkehrsstörungen, welche die Ueberflutungen in Böhmen herbeigeföhrt haben, liegen folgende Mittheilungen vor: Auf der Strecke Schmissing-Plan-Marienbad trat eine derartige Verkehrsstörung durch Damm- höhlungs-Abgängen ein, daß Zug Nr. 1 und 19 in Plan, Zug Nr. 3 in Pilsen aufgeloßt werden mußten. Der Verkehr wurde deshalb in der Strecke Pilsen-Marienbad in der Nacht des 25. bis 26. auf 3 Tage eingestellt, die Strecke Ma- rienbad-Eger ist zwar ebenfalls beschädigt, jedoch fahrbar; deshalb der Verkehr daselbst nicht ein- gestellt. Dergleichen wird von Pilsen die Unter- waltung und der Einzug einer Brücke auf der dortigen Strecke der Böhmischn Westbahn und temporäre VerkehrsEinstellung gemeldet. Auf der Strecke Rumburg-Teplitz der Böhmischn Nord- bahn fand eine Dammbrüchung statt, welche eine zeitweilige Verkehrsstörung, doch sonst keinen Un- fall zur Folge hatte. Von der Waschthebrader Bahn wird die Beförderung der Bahn zwischen Riecholup und Tenoman durch Hochwasser des Goldbachs berichtet. Die Bahn ist in einer Länge von über 250 Klaftern gelunten. Der Personen- verkehr ist durch Ueberfluten aufrecht erhalten worden.

— Drei Reilen von Stendal liegt der Stamm- ort der Bismard — die Stadt Bismard (mit 2000 Einwohnern). Ueberreste des Burg- walles und Grabens der Stammburg sind noch vorhanden. Von der alten Stadt, die gänzlich zerstört wurde, blieb nur ein Rest, aus Feld- steinen gemauerter Kirchthurm übrig, der nicht weit vom Burgwalde neben der jetzigen Stadt steht und in der ganzen Altmark von Alters her „die große Ruine von Bismard“ genannt wird. (Wahrscheinlich trug Thurm oder Strals die früher oft angegebene Inschrift: „laus deo“, „Gott sei gelobt.“) Die Ruine der Bismard'schen Stamm- burg ist lange Zeit hindurch als Steinbruch be- nutzt worden; jetzt möchte man auch den etwa 80 Fuß hohen Thurm zum Steinwegbau ver- wenden, da nur ein Schreienweg zum nächsten Bahnhofe (Stendal-Salzweil-Bahn) fährt. „Beleucht“, schreibt die „Ber. Zeitg.“, der wir vorstehende Mittheilung entnehmen, „tragen diese Zeiten dazu bei, daß die gänzlich Vernichtung der geschichtlich hochinteressanten Ruine verhindert und den armen Bismardern von oben her so viel Riez zugeführt wird, daß sie nicht nöthig haben, die Feldheine des Thurmes zum Chauffeebau zu nehmen.“

— Ueber den schon kurz gemeldeten Untergang des „Baltimore“ sind nähere interessante Nach- richten eingetroffen. Der „Baltimore“, ein prächtiger eiserner Schraubendampfer des norddeutschen

Lloyd in Bremen von 2500 Tonne Kohle mit Maschine von 350 Pferdekraft, war mit 130 Passa- gieren und einer Ladung von hauptsächlich Tabak und Sped am 8. d. von Baltimore abgegangen. In Southampton legte er am Mittwoch Nach- mittag an, um einige Passagiere ans Land zu setzen und legte darauf seinen Weg nach Bremen fort. Zwischen 1 und 2 Uhr am Donnerstag Morgen ist er mit einem spanischen Dampfer Lorenzo Sempron bei ruhiger See und hellem Mondschein auf noch unerklärte Weise an der englischen Küste bei Hastings zusammenge- stöhrt und erhielt einen Led von 5 Fuß Länge und 4 1/2 Fuß Breite. Die Rothsignale wurden sofort gegeben, und während der Sempron sich all- und selbst sehr beschädigt entfernte, kamen die Küstenwache von Hastings und ein Rettungsboot herbei. Der Baltimore, dessen Feuer durch das eindringende Wasser ausgeblüht war, rannte sich fest. Die Passagiere, fast ausschließlich nach Amerika ausgemanderte Deutsche, die ihrem Vater- lande einen Besuch abstatten wollten, wurden durch die Küstenwache in deren Radränge und durch die an der Küste liegenden Boote gerettet. Der „Baltimore“ wurde durch zwei Schopper nach Southampton gebracht, woselbst er den „Sempron“ antraf.

Table with 3 columns: Location, Temperature at 7 AM, and another Location. Rows include Arzobispo, Griesbach, Valencia, etc.

Table with 3 columns: Location, Temperature at 6 AM, and another Location. Rows include Genua, Hamburg, Berlin, etc.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 30. Mai 1873. Witterung: Schön und warm. Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco guter 80 à 90 B., 88 B. bez., loco grünger 76 à 80 B. Matt. Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco guter 60 à 62 B. bez., feiner Rindsburger 63 B., loco grünger 56 B. Unverändert. Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 58 à 63 B. u. bez. Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 50 à 55 B. u. bez. Mais pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 58 B. bez. u. B. Rüböl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 25 1/2 B., 25 B. bez., per Mai-Juni 24 1/2 B. fest. Spiritus pr. 10000 Liter %, ohne Faß loco 23 1/2 B., 24 1/2 B. h. Rubig. Adv. Cerutti, Exc.

Table with 2 columns: Location and Price. Rows include Societäts-Ka., Riehl, etc.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr, Volksbibliothek (Ricolastr. 39, Hrn. Enders) Hans im Strängegebäude part.) 7-9 Uhr Abends. Städtische Sparcasse. Expeditionen: Jeden Dien- stags Einzahlungen, Rückzahlungen und Rücklagen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Kommodorschaft 1 Stunde vor Mittag für Einlagen: Marienapothek, Lang- Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Himmelsstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Böhler. Nr. 17a. Städtisches Leihhaus. Expeditionen: Jeden Dien- stags von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Anzeigen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 27. August bis 2. September 1871 verfallenen Pfänder, deren Ein- bringung oder Prolongation nur unter Ein- richtung der Anzeigengebühren stattfinden kann. Ein gang: für Pfänderverfall und Prolongation von Waagenplatz, für Einlösung und Prolongation an der Neuen Straße. Feuerwehreffekten: In der Rathswache (Centralstanz). Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Central- wache) am Markt; Feuerwache Nr. 4, Haupt- wache Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schillerstraße; Feuerwache Nr. 6, Johannisstraße; Feuerwache Nr. 7, Fleischplatz Nr. 5; Feuer- wache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeiwache Nr. 1, Johannisstraße; Polizeiwache Nr. 2, Himmelsstraße Nr. 31; Polizeiwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Thurm (Königsplatz) Nr. 3b, weißliche Seite; in der Eintragsstraße Nr. 10 beim Hundemilch-Conterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresdener Straße Nr. 22 (Lorchhaus) bei dem Himmels- lichen Conterrain; Heiler Straße Nr. 28 (Kloster- wache) bei dem Himmelslichen Conterrain; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitfuß) und Heiler, partieren beim Hund- marm; Dorotheenstraße Nr. 6-8, partieren im Haupt- gang nach der Colonnadenstraße beim Hundemilch-

Wagner Straße Nr. 6 (Bühnen) die Pianoforte...
Königliche Hof-Oper...
Königliche Hof-Oper...

A. A. Kleinm's Musikalien- u. Instrumenten- u. Salten...
Musikalien- u. Instrumenten- u. Salten...
Musikalien- u. Instrumenten- u. Salten...

Reut Theater. (121. Abonnem.-Vorstellung.)...
Wasch für Wasch...
Wasch für Wasch...

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters...
Sommertheater zum Felsenkeller...
Sommertheater zum Felsenkeller...

Kauf der Dampfmaschinen auf der...
Berlin-Brandenburgische Bahn...
Berlin-Brandenburgische Bahn...

Abends (Eisenach). - *11. 30. Abends (Kassel, Düssel-...
Berlin-Brandenburgische Bahn...
Berlin-Brandenburgische Bahn...

Kauf der Dampfmaschinen auf der...
Berlin-Brandenburgische Bahn...
Berlin-Brandenburgische Bahn...

Abgang der Personenposten von Leipzig...
Eisenach: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. - Regau: 5. 30. f...
Eisenach: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. - Regau: 5. 30. f...

Bekanntmachung...
Am ersten Pfingstfeiertage, den 19. Mai a. ist...
Am ersten Pfingstfeiertage, den 19. Mai a. ist...

Bekanntmachung...
Bei dem Reichs-Oberhandelsgericht soll für die...
Bei dem Reichs-Oberhandelsgericht soll für die...

Bekanntmachung...
Bei den schon bestehenden Schließständen der...
Bei den schon bestehenden Schließständen der...

Grosse Wein-Auction...
200 Flaschen hoch. Göttau Marqauz...
200 Flaschen hoch. Göttau Marqauz...

Wildpret-Auction...
Heute Freitag versteigere ich Peteststraße 15...
Heute Freitag versteigere ich Peteststraße 15...

Nachlass-Auction...
Sonntag den 1. Juni gelangen durch mich zur...
Sonntag den 1. Juni gelangen durch mich zur...

Auction...
Dienstag den 4. Juni Vorm. 10 Uhr...
Dienstag den 4. Juni Vorm. 10 Uhr...

Grosse Pfänder-Auction!...
Dienstag den 4. Juni a. c. und folgende Tage...
Dienstag den 4. Juni a. c. und folgende Tage...

Bekanntmachung...
Auf Antrag der Königl. Staats-Anwaltschaft...
Auf Antrag der Königl. Staats-Anwaltschaft...

Bekanntmachung...
Nach der Toussaint-Langen-...
Nach der Toussaint-Langen-...

Bekanntmachung...
Bei dem Reichs-Oberhandelsgericht soll für die...
Bei dem Reichs-Oberhandelsgericht soll für die...

Bekanntmachung...
Die Adoption d. Methode T.-L...
Die Adoption d. Methode T.-L...

Hochinteressante Novität!...
So eben empfangen in Carl Fr...
So eben empfangen in Carl Fr...

Vortragsstücke...
für gewandte kleine Hände, als Concertstücke...
für gewandte kleine Hände, als Concertstücke...

100 Adresskarten 1 Thlr...
100 Visitenkarten 12 Ngr...
100 Adresskarten 1 Thlr...

English Lessons...
Mr. Wrankmore...
Mr. Wrankmore...

Tanz-Cursus...
Nächsten Montag beginnt mein Tanz-Cursus...
Nächsten Montag beginnt mein Tanz-Cursus...

Zwickau...
Hentschel & Schulz...
Hentschel & Schulz...

Franz Meyer...
Glauchau...
Glauchau...

Nur bis 15. Juni!

dauert der Ausverkauf von Kleiderstoffen für Damen. Bis dahin muß das ganze Lager bis auf die letzte Elle geräumt sein. Wir verkaufen deshalb alle eleganten und modernen Stoffe zum Preise von 4, 5 und 6 Ngr. pro Halbmeter, die überall mindestens das Doppelte und Dreifache kosten. **Gebr. Baum, Reichstraße 12.**

Die bei G. Holz in Leipzig erscheinende **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserte Sonder-Ausgabe aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorräthig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Autographen-Auction.

Montag den 3. Juni, um 10 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags im Locale von **G. G. Boerner, Königsstrasse 11**, Versteigerung von **Kud. Weigel's** hinterlassener **Künstler-Autographen-Sammlung**

Bauplatz-Versteigerung.

Die an der Morgenseite der Plagwitzer Straße gegenüber der Friedr. Schenke und dem an diese angrenzenden bemaldeten, zum Bau von Villen bestimmten, Areale gelegenen

fünf Bauplätze

sollen **Montag den 10. Juni a. c. Vormittags 11 Uhr** auf der Expedition des **Leipziger Tageblattes**, Goethestraße 2, öffentlich versteigert werden. Die Plätze enthalten bei je 80 Ellen Tiefe

Platz I. 40 Ellen Straßenfronte, somit 3200	□ Ellen	=	1026,50	□ Meter,
II. 48	„	=	1231,50	„
III. 40	„	=	1026,50	„
IV. 48	„	=	1231,50	„
V. 42	„	=	1077,50	„

Da die Plagwitzer Straße vom Stadtrathe übernommen, mit Gas und Wasserleitung versehen ist und von der Pferde-Bahn regelmäßig befahren wird, dürfen die obgedachten Plätze dem bau- lustigen Publicum mit allem Rechte empfohlen werden.

Die Versteigerungsbedingungen, wesentlich günstiger als die bei den jüngsten städtischen Licitationen, sowie Situationspläne sind bei Unterzeichnetem einzusehen bzgl. in Empfang zu nehmen. **Leipzig, 31. Mai 1872** **Hdv. Zinkelsen.**

Königl. sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

den neuen Sommerfahrplan betreffend.

Ueber den Zeitpunkt, von welchem ab diejenigen Züge, welche nach dem vom 1. Juni ab eintretenden neuen Fahrplane der sächsischen Staatseisenbahnen neu eingelegt werden, zum ersten Male verkehren, wird Folgendes bekannt gemacht:

I. Schnellzug 8, Abf. von Leipzig, Berliner Bahnhof, 12 ¹⁰ Nachts, Bayerischer Bahnhof, 12 ²⁰ „	Anf. in Reichenbach, 2 ⁴⁰ früh,
und Schnellzug 28, Abf. von Reichenbach, Anf. in Hof, 4 ²¹ „	
verkehren zum ersten Male in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni.	
II. Personenzug 28, Abf. in Chemnitz, Anf. in Reichenbach, 2 ⁴⁰ früh,	
verkehrt ebenfalls zum ersten Male in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni.	
Personenzug 8, Abf. in Reichenbach, Anf. in Eger, 7 ¹⁰ „	
verkehrt zum ersten Male am 1. Juni früh.	
III. Schnellzug 38, Abf. von Hof, Anf. in Reichenbach, 11 ⁴² Nachts, Hof, 1 ²⁰ früh,	
Schnellzug 18, Abf. von Reichenbach, Anf. in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, Berliner Bahnhof, 3 ⁴⁸ „, 3 ⁵⁰ „	
verkehren zum ersten Male in der Nacht vom 1. zum 2. Juni.	
IV. Personenzug 18, Abf. von Eger, Anf. in Reichenbach, 1 ¹⁰ früh,	
Personenzug 38, Abf. von Reichenbach, Anf. in Chemnitz, 2 ⁴⁰ früh, 5 ²⁰ „	
verkehrt zum ersten Male am 1. Juni früh.	

Hieraus finden die Passagiere des Zuges 28: 2 Uhr 45 Min. Nachm. ab Eger (schon am 31. Mai Anschluss nach Hof und Eger; die Passagiere des Zuges 18: 9 Uhr 5 Min. Abends ab Eger, finden am 31. Mai Anschluss nach Dresden und Eger, nicht aber nach Leipzig; und die Passagiere des Zuges 38: 2 Uhr 25 Min. früh ab Reichenbach finden am 1. Juni zwar Anschluss von Eger, nicht aber von Hof.
Dresden, den 28. Mai 1872.

Königliche General-Direction der sächsischen Staatseisenbahnen.
von Tschirschky.

Bade-Anstalt Gohlis.

Schwimm-, Bade-, Wasch-Bassins. Bade-Zellen. Nachdem unser Herren-Bad bereits seit dem 5. Mai eröffnet ist, eröffnen wir am 1. Juni auch unser Damen-Bad und laden zu recht fleißiger Benutzung beider Anstalten und insbesondere zum Abonnement ergebenst ein.
Der Vorstand der Badeanstalts-Actien-Gesellschaft zu Gohlis.

Händel's Bade- und Schwimm-Anstalt in der Parthe.

Zugänge zur Anstalt: 1) Durch die Bahnhöfe, wie bisher. 2) Ueber oder durch den Schönbühler Dialect. 3) Via Kahn, zwischen Gerber- und MühlstraÙe anlegend, aller 1/2 Stunden Fahrt mit Bad 1 Kreuzer, einzelne Fahrt 5 Pfennige.
Der Schwimmunterricht beginnt unter Leitung des anerkannt tüchtigen Lehrers Herrn **Pionier Albert Behrens** am 1. Juni l. J.
Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten; Honorar billigst; für Familien, Institute ac. besondere Berücksichtigung.

Reinshagen & Krieg, Schützenstr. 18,

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik und Lager empfehlen alle in dieses Fach schlagende Artikel. Extra-Aufträge nach Maß und Zeichnung werden prompt und billig ausgeführt.

- Lager vorzüglicher **Leder-Treibriemen** bis 6 1/2" breit,
- Näh-Binderriemen,**
- englischer Patent-Wasserstandsgläser,**
- Patent-Zelbstöler,** auch Nadelstichgläser genannt.

Loose der **Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vertrags** in Berlin. IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) Hauptgewinn 15,000 Thlr. (Ziehung im Monat Juni) sind zu gewinnen durch die **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Das Magazin und Contor von

Carl Ahlemann

befindet sich von heute an nicht mehr am Thomas-kirchhofe, sondern

Thomasgasse No. 6 parterre.

Leipzig, 31. Mai 1872.

Für Restaurateure!

Bier-Kühl-Apparat

billig und höchst praktisch.

Man hat in der Neuzeit Erfrischen und Bierkühlapparate mit mehr oder weniger Erfolg zu empfehlen gesucht, doch dürfte bis jetzt Nichts meinem selbst erfundenen Bierkühlapparat an Erfolg auch nur nahe kommen, da er sich einerseits durch billige Beschaffung des Apparats, circa 8 Thaler, andererseits durch nur ganz geringen Gießerbedarf bei garantirtem Erfolg schon von selbst empfiehlt, und alle anderen hinsichtlich des einfachen bequemen Gebrauchs bei weitem übertrifft. Mein Apparat hat bereits so viel Anklang gefunden, daß ich es meinen Herren Kollegen gegenüber nicht für nöthig erachte, Empfehlungen desselben folgen zu lassen, und soll es mich freuen, wenn mir deren Anerkennung nicht ausbleibt.
Ergen Franco-Einsendung von 3 Thalern überende Zeichnung nebst genauer Erläuterung desselben.
H. Surber, Restaurateur, Erfurt.

S. Buchold's Wwe.,

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt,

empfehle reichhaltige Auswahl
eleganter Umhänge, Talma, Havelocks, Rotondes, Mac Kellans etc.
in schwarzen Cachemire- und in farbigen Stoffen,
Tuniques, Jaquets in schwarz, farbig, hell und in Seide,
elegante seidene Pincen,
elegante fertige Roben, Promenaden-Costumes.

Wiener Schuh-u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Zeug mit Kackappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Lack mit und ohne Kackappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Kackappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einfach und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, wasserfest,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russischen Rindleder, dopp. Sohle geschraubt,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Wiener Lack, Doppelsohle,
Wiener Herren-Stiefeletten, filz mit Rindleder, dopp. Sohle geschraubt,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb-, Chagrin u. Leder, mit Gummi u. Sohlen,
Wiener Herren-Schaft-Heitstiefel vom bestem Rindleder,
Wiener Knaben-Stiefeletten und Stulpen,
Wiener Damenstiefeln mit Claspique, Deck, Knopf, in Leder, Zeug, filz und Seid.
Wiener Kinder-Stiefeletten aller Sorten,
Wiener Ball- und Handschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfiehlt
das **Wiener Schuh-Lager von Joh. Peters,**
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Hof.
Reparaturen prompt und billig.

Schuh- und August
en gros
eigener



Stiefel-Lager
en détail
Fabrik
Klötzer

13. Nicolaitirchhof. 13. Nicolaitirchhof.
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Das Meubles-Magazin

von **F. Hennicke, Tapezierer,**
Reichstraße Nr. 38, 1. Etage,
empfehle für Verlobte ganze Ausstattungen feiner Nußbaum- u. Mahagoni-Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, sowie die feinsten Salon-Furnituren, in Glüs, Seide und Riß nach den neuesten Zeichnungen bei coulanter Bedienung zu den billigsten Preisen.

Stirge hier Drilling.

Reichstag.

Sitzung vom 29. Mai.

Das Haus beschäftigte sich zunächst mit dem Beschlusse, betreffend die Gebühren und Kosten bei den Consulaten des Deutschen Reichs, der von dem Bundesbevollmächtigten Reichsminister v. Philippborn erläutert wurde.

Alsdann leitete der Abg. Lasker die erste Beratung seines im Vereine mit Vertretern der liberalen Parteien eingebrachten Antrages an, an die Stelle der Nr. 13 des Artikels 4 der Reichsverfassung, der die der Reichsgesetzgebung unterliegenden Angelegenheiten aufzählt, die nachfolgende Bestimmung treten zu lassen: „Die gesammte Gesetzgebung über das gesammte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren.“

Der Abg. Kohl sprach natürlich gegen den Antrag, der Abg. Herz dagegen mit einem Hinweis auf die Unfähigkeit Bayerns, sich ein einzelnes Civilrecht zu geben, und auf die Nothwendigkeit, mit gesetzlichen Maßregeln in die wichtigsten Wirren einzugreifen, für den Antrag.

Der bayerische Minister schloß seine Erklärung unter dem Beifall der Ultramontanen, welchen der bayerische Abg. Schels demnachst in Worte füllte, indem er dazu aufforderte, den centralistischen Tendenzen mit derselben Zähigkeit entgegenzutreten, mit welcher sie hier verfolgt würden.

Der sächsische Bundesbevollmächtigte Feld sprach die Erklärung ab, daß die königliche sächsische Regierung in Uebereinstimmung mit dem sächsischen Landtage zwar den Wunsch nach einem einheitlichen deutschen Civilrecht habe, daß sie jedoch nicht auf dem Wege der Reichsgesetzgebung verfahren wolle.

Abg. Wiquel beleuchtet die bayerische und die sächsische Erklärung; er wies den bayerischen Minister auf die Verantwortlichkeit hin, die Bayern übernehme, wenn es das Hinderniß der nationalen Entwicklung bilde; hindern würde es den endlichen Erfolg des Antrages nicht, nur verzögern.

Der württembergische Justizminister v. Wittmann gab darauf eine sehr gewundene Erklärung ab, aus welcher hervorgeht, daß die württembergische Regierung zur Zeit nicht aus vollem Herzen der in dem Antrage vorgeschlagenen Maßregel ihre Zustimmung geben könne, daß aber kein principeller Gegensatz zwischen dem Ziele des Antrages und ihrer Ansicht herrsche und daß sie ihrerseits eine Verständigung lebhaft wünsche.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Es ist bereits mitgeteilt worden, daß Preußen in der Bundesratssitzung vom 11. Mai dem bayerischen Antrage wegen Vertheilung der französischen Kriegsschuldigung (2) nach dem Verhältnisse der militärischen Leistungen, 1/4 nach dem Maßstabe der Bevölkerungszahl) zugestimmt hat.

In Bezug auf die immer bestimmter aufretenden Gerüchte, daß Theils dem Fürsten Bismarck Vorschläge wegen baldiger Räumung des besetzten französischen Gebietes gemacht habe, sagt die Köln. Zig.: Nach dem Friedensvertrage vom 10. März 1871 hat Frankreich die Verpflichtung übernommen, die ganze Kriegsschuldigung bis zum 2. März 1874 zu bezahlen.

Die Schweizer Bundesversammlung ist wieder zusammengesetzt, um über die demnachst in der Verfassungsfrage zu unternehmenden Schritte zu beraten. Verschiedene Vorschläge sind bereits gemacht worden. Die einen laufen auf eine gänzliche Erneuerung des Revisionentwurfs hinaus, andere reden einer nochmaligen Abstimmlung über den eben abgeleiteten Entwurf das Wort, und zwar soll über die einzelnen Artikel abgestimmt werden.

so würde sie nur thun, wozu sie wohl berechtigt ist. Die Franzosen müssen vor allen Dingen nicht vergessen, daß wir in Bezug auf die von ihnen gemüthete Räumung zu gar Nichts verpflichtet sind.

Die einseitige Amtsentsetzung des katholischen Feldpropstes wird von der „Provincial Correspondenz“ in folgenden Worten angefaßt:

Ein neuer herausfordernder Schritt Seitens der katholischen Kirche hat die preussische Staatsregierung so eben zu Maßnahmen der entschiedensten Abwehr veranlaßt. In Köln findet in der evangelischen Garnisonkirche zu St. Pantaleon seit 24 Jahren unter allgemeiner Genehmigung und Uebereinstimmung auch der katholische Militär-Gottesdienst statt. Vor einigen Monaten beantragten die Katholiken in Köln, daß ihnen die Pantaleonkirche zu gewissen Stunden zum Gottesdienste überlassen werde.

Die Schweizer Bundesversammlung ist wieder zusammengesetzt, um über die demnachst in der Verfassungsfrage zu unternehmenden Schritte zu beraten. Verschiedene Vorschläge sind bereits gemacht worden. Die einen laufen auf eine gänzliche Erneuerung des Revisionentwurfs hinaus, andere reden einer nochmaligen Abstimmlung über den eben abgeleiteten Entwurf das Wort, und zwar soll über die einzelnen Artikel abgestimmt werden.

Die Schweizer Bundesversammlung ist wieder zusammengesetzt, um über die demnachst in der Verfassungsfrage zu unternehmenden Schritte zu beraten. Verschiedene Vorschläge sind bereits gemacht worden. Die einen laufen auf eine gänzliche Erneuerung des Revisionentwurfs hinaus, andere reden einer nochmaligen Abstimmlung über den eben abgeleiteten Entwurf das Wort, und zwar soll über die einzelnen Artikel abgestimmt werden.

und haben dabei gefunden, daß die nationale Erstickung und Selbstständigkeit der Eidgenossenschaft gegen dieselben Gegner anzukämpfen sei, welche noch täglich unser eigenes nationales Leben bedrohen.

Die Reise des königlichen Paares nach Berlin ist ein Ereigniß, welches ganz Italien in eine erhöhte Stimmung versetzt hat. Man erkennt in ihr, gewiß nicht mit Unrecht, den ersten entscheidenden Schritt der leitenden Kreise zu einer engeren Anlehnung ans Deutsche Reich.

England hat durch den am Sonntag erfolgten Tod Sir Henry Bulwer's (der Lord Dalling and Bulwer's, wie sein Name seit einem Jahre lautete) einen seiner besten und angesehensten Diplomaten verloren.

Im Gouvernement Pohlen ist die Cholera im Kreis Kamenz-Podolsk und der Stadt Proskurow ausgebrochen. Vom 1 bis 27. April a. St. erkrankten 322 und starben 95 an dieser Epidemie.

Die Festtage in Baireuth.

(Von einem anderen Berichterstatter)

Die Festtage der Grundsteinlegung zum Richard-Wagner-Theater sahen in Baireuth, der schmucken, freundlichen Stadt, der Capitale des Hochgebirges, viele Gäste, Sänger und Freunde der musikalischen Kunst überhaupt, Bewunderer und Verehrer der Richard-Wagner'schen Bestrebungen im Besondern verjammelt.

Der Moment, an welchem zu dem Bau der Wagner'schen Bühne in Baireuth der erste Schlag gethan wurde, wird ja an und für sich schon in der Geschichte der deutschen Theaterkunst genau vermerkt werden müssen. Erhaben sich doch über dem Gebäude, dessen ersten Stein wir am 22. Mai in die Erde senken sahen, noch größere Bauten kühner Hoffnungen.

In den Räumen des Tempels, welcher sich auf der Bürgerweide bei Baireuth erheben soll, gedenkt Wagner seine Freunde mit der zum ersten Male reinen und unmisslichen Verkörperung seines Kunstideals zu erfreuen, und seine Gegner ersucht er, ihr Votum über Werth und Wesen des Wagner'schen Kunstwerkes bis nach den Vorstellungen seiner Hibelungen-Tetralogie anzufassen, die dort im nächsten Jahre, der Paß des Geschäftslebens und seinem Werkstagehaube entrückt, veranstaltet werden sollen.

Dann aber war die Form, in welcher die festliche Stimmung jenes Moments der Grundsteinlegung zum künstlerischen Ausdruck gebracht werden sollte, von ganz besonderer Anziehungskraft, in verschiedenster Beziehung glücklich gewählt und begründet. Eine Aufführung von Beethoven's zweunter Sinfonie mit den reichen Kräften, wie sie namentlich für den Schlußact durch die Mitwirkung starker und bestrenommirter Chorkorps zur Verfügung standen, und unter Leitung eines Künstlers wie Wagner war ein Ereigniß, welches theilnehmendste Reigungen und Wünsche bei der Mehrzahl unserer Musikfreunde erregen mußte.

Und so waren sie denn auch gekommen, die musikalischen Männer aus allen deutschen Ländern, von nah und fern her von den Grenzen. Sie hatten die Bequemlichkeit des ruhigen Dahins gepfercht, die Risiken einer Reise auf theilweise bayerischen Bahnen nicht gescheut, um eine einzige Stunde lang der Offenbarung des Geheimnisses zu lauschen, welches eine Herde des Beethoven'schen Bewachtmannes bildet und vielleicht immer als eines der werthvollsten Kleinodien unter den Kunstschöpfungen aller Zeiten bewandert werden kann.

Man kann nicht leugnen, daß eine derartige Wallfahrt dem idealen Sinne unserer Nation ein gutes Zeugniß ausstellt. So lange noch die Aufführung einer Beethoven'schen Sinfonie so viele Tausende zu solchen materiellen Opfern verleiten kann, braucht man die beliebte Klage über das schnelle Umschlagreifen des Materialismus nicht so ernst zu nehmen.

Wir Leipziger kamen wohlhalten am Abend des ersten Feiertages in Baireuth an, wo die Gäste anderer Städte (aus Magdeburg der Redding'sche Gesangsverein) theils mit und einbezogen, theils auch nach und nach eintrafen, wie die Berliner — meist Mitglieder des Stern'schen Vereins. — Die Musiker aus Wien und Pest, aus Coburg, Weimaringen, Weimar, München, Karlsruhe waren schon vor und angelangt, und bereits am 1. Feiertag Abends 6 Uhr hatte im Opernhaus ein kleiner Empfang der schon anwesenden Gäste seitens Wagner's stattgefunden. Mit Jubel von den Anwesenden begrüßt, hatte Wagner in einer kleinen Ansprache namentlich darüber seine Freunde ausgedrückt, daß auf seinen Ruf so viele treffliche Musiker und Musikfreunde theilweise aus betrüblicher Ferne herbeigekommen seien, um der Beethoven'schen Conception willen, deren hoffentlich gelungene Durchführung ein Band geistiger Verbrüderung um Alle,

Vertical text on the left margin: SLUB, Wir führen Wissen.

erschienen, schlingen möge. Der Ibe Gedanke klang als Leitmotiv auch durch alle die länger und länger...

Gedankenshändlich folgte den Worten Wagner's, in welcher Form sie auch gegeben wurden, immer harter Beifall.

Ueberrausch war auch diesmal die Truppe der gelassenen Wagnerianer in bedenklicher Stärke auf dem Plage erschienen.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Herr Prof. Dr. Ziller seinen Vortrag über die Erweiterung der Methodik der Uebungsschule.

Ad vocem Richter sei übrigens bemerkt, daß Richter, dessen eminente praktische Directions- und Organisationsbegabung bereits während seiner...

Glücklicherweise lag zu einem solchen immerhin gemachten Experimente kein Grund vor. Es hatten sich nämlich Kräfte auf Wagner's Ruf nach...

verbundenen Seminare der Methodik eine hohe Bedeutung zugesprochen wird. Welche wissenschaftlichen Fortschritte nun dieser Theil der Didaktik...

Leipziger Verein für wissenschaftliche Pädagogik. * Unter diesem Namen hat sich jetzt die hiesige Section des allgemeinen deutschen Vereins für wissenschaftliche Pädagogik zu einem selbstständigen...

Leipziger Verein für wissenschaftliche Pädagogik.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Herr Prof. Dr. Ziller seinen Vortrag über die Erweiterung der Methodik der Uebungsschule.

Ad vocem Richter sei übrigens bemerkt, daß Richter, dessen eminente praktische Directions- und Organisationsbegabung bereits während seiner...

Glücklicherweise lag zu einem solchen immerhin gemachten Experimente kein Grund vor. Es hatten sich nämlich Kräfte auf Wagner's Ruf nach...

verbundenen Seminare der Methodik eine hohe Bedeutung zugesprochen wird. Welche wissenschaftlichen Fortschritte nun dieser Theil der Didaktik...

hierbei auf die Wichtigkeit des Darstellungunterrichts zu sprechen, welcher die besondere Aufgabe habe, das Ferne, Entlegene, nur durch Phantasie Erreichbare an den methodisch geordneten Unterricht heranzuführen.

hierbei auf die Wichtigkeit des Darstellungunterrichts zu sprechen, welcher die besondere Aufgabe habe, das Ferne, Entlegene, nur durch Phantasie Erreichbare an den methodisch geordneten Unterricht heranzuführen.

Als eine zweite Erweiterung der Methodik der Uebungsschule bezeichnet Professor Ziller die Art, wie der logische Gedankeninhalt zu gewinnen sei.

Da die Zeit bereits weit vorgeschritten war, brach der Redner seinen Vortrag hier ab, die Fortsetzung desselben der nächsten Vereinsversammlung überlassen.

Literatur. — Postbuch zum Gebrauche für Correspondenten, insbesondere für Geschäftsleute, Beamte etc., enthaltend die wichtigsten Bestimmungen über die Benutzung der deutschen Reichsposten zur Beförderung von Postgütern etc.

Bank- u. Credit-Aktion. A. Deutsche Cred.-Anst. 11 1. Jan. 162 3/4 in u. G. Anhalt-Dessauer Bank 12 1/2 do. — Braunschweiger Bank 8 1/2 do. — Bremer Bank 7 do. — Oberrheinischer Bankverein 1 do. — Ob.-Sächs. Cred.-Ges. 10 1/2 do. 112 G. Darmstädter Bank 15 Jan. Jul. — Deutsche Bank 1 Jan. — D. Vereinsb. in Prkf. a. M. August — Gessner Bank 12 Jan. Jul. 141 1/2 F. Handel- u. Credit-Bank 11 1/2 1. April 103 G. Gothaer Bank 8 1/2 1. Jan. 123 1/2 G. Hannoverische Bank 1 Jan. Jul. 99 1/2 F. Leipziger Bank 8 1/2 1. Jan. 158 1/2 F. Leipziger Oassen-Verein 7 1/2 1. Jan. 104 1/2 in u. G. Lps. Vbk. 5 1/2 Hinz. 40% 1. Dec. 104 1/2 in u. G. Lps. Wechsler- u. Deposbk. 1 Mkrs. 100% in u. G. Magdb. Wechsler- u. Disc.-Bk. — Jan. Jul. 149 1/2 F. Meißner Credit-Anstalt 10 1/2 18. Oct. — Oesterr. do. 150 F. S. W. 17 1/2 1. Jan. 157 G. Sächsische Bank 1 do. — Thüringische Bank 9 Jan. Jul. 115 1/2 G. Weimarsche Bank 7 do. 98 1/2 F. Zwickauer Bank — do. —

Sorten. Kronen (Verlins-Handels-Goldmünze) 1/20 Zolpf. br. u. 1/20 Zolpf. fein) pr. St. — K. S. Augustd'or 5 1/2 auf 100 — Anders anal. Louisd'or 5 1/2 pr. St. — K. Kass. 1/2 Imper. 5 1/2 pr. St. — 20 Frankenstücke 5. 10% 8 — Holländische Dauten 5 1/2 auf 100 — Kaiserliche do. do. do. 6 1/2 (37) — Oest. pr. Zolpfund fein — — — — — Zerkohlente Dauten pr. Zolpf. brutto Silber pr. Zolpfund fein — — — — — Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 100 R. 89 1/2 G. Russische do. pr. 100 R. 95 1/2 G. Div. anal. Oassen-Anw. 4 1/2 u. 5 1/2 pr. 100 do. do. 10 1/2 G. Noten anal. Banken ohne Answ.-Gasse an hiesigen Plätzen 99 1/2 G. 7) Beträgt pr. Stück 3 1/2 G. 1/2 1/2

Leipziger Börsen-Course am 30. Mai 1872. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, including exchange rates, interest rates, and various market indicators. Columns include 'Wochend am', 'Sinnalispapier etc.', 'Kassend.', 'Kredit-Aktion', 'Kassend.', 'Kredit-Aktion', 'Kassend.', 'Kredit-Aktion'.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Sch...', 'Ber...', 'Gold...', 'Zahnsc...', 'Theer...', 'Gallen...'.

Für Damen.
Haar-Böpfe sind Kunst. Steinweg 73, pt. I.
von 15 π an à Stück zu haben, auch wird dort
gutes und schönes Haar gekauft.



Glacéhandschuhe,
in anerkannt bester Qualität
für Damen von 10 π an,
do. 2fnöpfige v. 15-17 1/2 π ,
für Herren von 15-25 π ,
Zwirnhandschuhe,
glänzend wie Seide, mit und ohne
Knöpfe in größter Auswahl,
für Herren 5-7 1/2 π ,
für Damen 4 1/2-8 1/2 π ,
für Kinder 2 1/2-5 π .

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2,
vom Markt herein rechts.

Botanistrommeln v. 5-15 π gr.,
in der Hand zu tragen,
Blaid-Riemen
auf dem Rücken zum Umhängen 12 1/2 π ,
von 1 π an in größter
Auswahl.

Damen-Taschen
Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Pappen

vorzügl. Qualität zu Fabrikpreisen.
Wuster franco.
Julius Hobeda in Glauchau.



Vorzügl. Duzer Salon-
Pappenfabrik ist in bedeutenden
Quantitäten zu beziehen durch
die Direction
der k. k. priv. Gur-Bodenbacher Eisenbahn
in Teplitz.

Das Kohlenwerk „Auferstehung“ Brandis bei Leipzig
von **Eduard Ernst**

erlaubt sich hierdurch auf seine schönen und harten Kohlen in vier Sorten aufmerksam zu machen. Sie stehen den böhmischen Kohlen am nächsten, sind aber um die Hälfte billiger.
Sendungen werden pr. Eisenbahn oder auch auf Wunsch mit den Werkgeschirren direct bis vor's Haus angeführt und wird gebeten, Bestellungen an die Firma richten zu wollen.

Preise:

Ab Werk:	I. Sorte, große Stückkohle	1 Hectol. 5 π gr.	1 Lowry	1. Sorte 12 Thlr. 15 π gr.
	II. : Mittelkohle	1 = 4 =	1 =	II. : 10 = 15 =
	III. : Knorpelkohle	1 = 3 =	1 =	III. : 8 = 15 =
	IV. : Füllkohle	1 = 2 1/2 =	1 =	IV. : 7 = 15 =

1 Hectoliter = 1/10 Tonne, 2 Hectoliter = 1 Tonne.



Depot amerikanischer Preserven
Universitätsstrasse No. 19.

Amerikan. Früchte zu Compots und Bowlen, Pflirschen, Erdbeeren, Ananas, Aprikosen, Reineclauden, Quitten, Birnen etc. von vorzüglichem Wohlgeschmack.

Amerikanische Hummer aus der Wash.-Bai in Portland Maine, Lachs von San Francisco, vorzügliche Austern aus der Chesapeake-Bai bei Baltimore, Dose (3 Duzend) 12 1/2 π gr.

Kal in Gelée, Sardines, Delicatsse Anchovis und neue Ringe in Del, Bolled Beef und Wutton, Australisches Daserfleisch und Hamburger Hammelfleisch ohne Knochen, saftig und schön, in Dosen von 6 und 4 Pfd., Brasilianische Daserjungen, Weinburger Alder-Biscuits in Originaldosen.

Gustav Markendorf,
Depot Unterstädtstraße Nr. 19.

Eiskisten u. Eisschränke

in größter Auswahl, solid gearbeitet und zu billigsten Preisen, sind vorrätzig in der Fabrik von

Hornhelm & Gerlach,
Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.

Gebrüder F. & G. Elitzsch
Halle a S.

Reis- und Korbwaren-Fabrik, Lager von geschälten Korbweiden und Reissfängen der Saale und Mulde,
empfehlen sich bei Bedarf unter Zusicherung billigster Preisstellung.

C. L. Georgi.
Mit Elastik

Für Damen.

Kochs Hof.
Mit Schnuren.

Waschen. Reparaturen.
Löffel-Feder.

Corsets.

Nach Maass. Nach Probe-Corset.
Corset-Feder.

Markt No. 3.

Für Kinder.

C. L. Georgi.

Feine engl. Herrenkragen und Manschetten,
sortirt in guten und neuen Façon,
Neuheiten in Oberhemden-Einsätzen.
Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Echte schwarze Gulpure-Spitzen
zum Befestigen auf Kleider, Mäntel etc. empfehle ich in reichhaltiger Auswahl und modernen Mustern.
Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum die bisher von Herrn Bäckermeister **Adalbert Scherpe** geführte

Brod-, Weiß- und Kuchen-Bäckerei,
Große Fleischergasse Nr. 1,

übernommen habe. Mein eifriges Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, durch vorzügliches Gebäck mir die vollste Zufriedenheit des mich beschickenden Publicums zu erwerben und fort und fort zu erhalten. Werthen Kundigen entgegengehend, zeichne achtungsvoll
Leipzig, den 30. Mai 1872.

Otto Chrysolius.

Flaschenbier-Handlung

von **Gebrüder Hermann, Kl. Fleischberg, Nr. 15,**
empfehlen einem geehrten Publicum in Leipzig und Umgegend ihr Lager flaschenreifer Biere der vorzüglichsten Brauereien:

Bereins-Lagerbier	25 π l 1 π
Röckersches Lagerbier (Koblandsche Brauerei)	25 π l 1 π
Bayerisch Bier	20 π l 1 π
St. Deutscher Vortier Malztract	13 π l 1 π
Gesundheits-Bitterbier	22 π l 1 π
Riebeck & Co. Lagerbier	22 π l 1 π
Böhmisch Bier	22 π l 1 π
Commerzbier	27 π l 1 π
Dresdner Waldschlösschen Neu-Bayerisch	18 π l 1 π

in 1/2 und 3/4 Liter-Flaschen, egl. Flasche, frei ins Haus.
Wieder-Verkäufern entsprechenden Rabatt.
Bestellungen sind in unserm Geschäft und von unserm Bierfahrer gratis zu haben.
Auswärtigen Abnehmern franco Bahnhof Leipzig.
NB. Bezugnehmend auf die verschiedenen Annoncen im Leipziger Tageblatt, wo vielfach geschrieben wird 1/2 Literflaschen, aber doch keinen 1/2 Liter enthalten, erlauben wir uns ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam zu machen, unsere 1/2 Literflaschen nicht mit den oben erwähnten zu vergleichen.
Hochachtungsvoll zeichnen ergebenst die Obigen.



Feigen-Kaffee

aus der R. R. Fabrik von

Aug. Tschinkel Söhne
in Laibach.

Das anerkannt vorzüglichste Fabrikat und bei den jetzigen hohen Kaffeepreisen als sehr vorzuziehenhaft zu empfehlen, ist stets vorrätzig bei

- Herrn **Heino Berger**, Peterssteinweg,
• **Robert Böhme**, Ritterstraße,
• **Ferd. Etsold**, Grimm, Steinweg,
• **Gustav Günther**, Burgstraße,
• **Gustav Herrmann**, Gr. Fleischberg,
• **C. E. Hofmann**, Grimm, Steinweg,
• **Bernh. Kademann**, Salzgäßchen,
• **August Kühn**, Dorotheenstr.,
• **Franz Lehmann**, Pfaffend. Str.,
• **Louis Lohmann**, Dresdner Str.,
• **Theod. Mönch**, Rärnberger Straße,
• **Herm. Wilh. Müller**, Fürstenhaus,
• **Friedr. Theod. Müller**, Petersstr.,
• **Moritz Naumann**, Sternwartenstr.,

- Herrn **Wilhelm Nitzsche**, Thomagäßchen,
• **Otto Pflugbeil**, Marktader Gasse,
• **Richard Quarch**, Petersteinweg,
• **Franz Schiller**, Brühl,
• **Herm. Schirmer**, Wauclanum,
• **Paul Schubert**, Raschmarkt,
• **Robert Schwender**, Schützenstr.,
• **Gebr. Spillner**, Bindmühlstraße,
• **Eduard Thum**, Burgstraße,
• **Carl Todt**, Peterssteinweg,
• **Venediger & Golzsch**, Hall. Str.,
• **Hugo Weyding**, Vansegggäßchen,
• **Oscar Wigand**, Schützenstraße,
• **Gustav Zehler**, Bindmühlstraße.

! Heute Freitag Schlachtetag!

Dabei empf. früh 8 Uhr Weißfleisch, Brat-, Blut-, Leber- u. Zwiebelwurst, Schweinefleisch, Vögelfleisch, Wurst- u. Schweinefett. **H. L. Oswald, Ritterstr. 20.**

Neue Heringe,

recht fein, Preise billig, bei
Katharinenstr. 2. **J. G. Glitzner,** Körnerstraße 18.
Weßstraße 49.

Herrenkragen u. Manschetten, Shlipse, Cravatten und Hosenträger
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

August Markert,
Grimm, Straße 23,
Eckhaus der Ritterstraße.

Glacé-, seidene und Zwirnhandschuhe
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

August Markert,
Grimm, Straße 23,
Eckhaus der Ritterstraße.

Badehosen, Bademützen und Frottirhandschuhe
empfehlen billigst

August Markert,
Grimm, Straße 23,
Eckhaus der Ritterstraße.

Preiswürdige

4- und 5-Pfennig-Cigaretten, sowie feine Sorten halb u. ganz Havanna haltig bestens empfohlen und stelle bei Entnahme von Rufen Fabrikpreise.

E. Burckhardt, Ritterstraße 18.

Die Schirmfabrik von L. Fleck,

Neumarkt 9, Eing. Hundst., empfiehlt ihr Lager von Sonnen- und Regenschirmen zur genauen Besichtigung. Bei voller Bedienung billigste Preise. Ueberzüge u. Reparaturen schnell und billig.

Eiserne Klappbettstellen,

eigenes Fabrikat, solide Arbeit, empfiehlt mit und ohne Spiralfeder-Matratzen zu billigsten Preisen
Bernhard Grünler, Schützenstr. 1.

Els. Garten-Möbel,

Zeitbänke, Blumentische, Waschgestelle
empfehlen billigst
Bernhard Grünler,
Schützenstraße Nr. 1.

Neue Modelle à Pfd. 27 1/2 π gr.
Böttchergäßchen 4. **K. L. Seiffert.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 152.

Freitag den 31. Mai.

1872.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 15. Mai 1872.*)

Der Herr Vorsitzende, Bizevorsteher Götz, nach der Eröffnung der Sitzung zunächst die Rathsjuristen wegen Gewährung eines Gehalts von 100 Mark in Gold an den Rathsvorsteher Johann August Reinhardt bei Gelegenheit seines 25-jährigen Dienstjubiläums vor. Das Collegium tritt hierüber in sofortige Beratung und genehmigt einstimmig den vorliegenden Beschlusse.

Bei dem Antrag des Collegiums, die Einlegung der neuen Gasleitungsröhren in der Schulgasse mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Umgestaltung der dortigen Straßenanlage zu sistiren, erwirbt der Rath, daß er die Gasanstaltsverwaltung angewiesen habe, mit der gedachten Einlegung noch bis zum Herbst d. J. Anstand zu machen.

In Betreff der vom Rathe angelegten Remonstranten gegen die Entscheidung der I. Kreis-Commission in der Brandwegverbreiterungsfrage wird beschlossen, den Erfolg dieser Einwendung abzuwarten.

Nach einer anderen Rathsjurist wird die Stadt Leipzig der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner am 24. d. M. eine Einladung nach Grimma gewährt. Zu Beförderung der dazu nöthigen Ausfahrten hat der Rath ein Comité aus seiner Mitte bestellt und das Collegium ersucht, einige Mitglieder in dieses Comité zu deputiren, die sich der Wahlleistung mit unterziehen wollen, an der Wahl nach Grimma sich zu betheiligen und im Verein mit den betreffenden Rathsmitgliedern im Namen der Stadt die Sonnerats gegenüber den Gästen zu machen.

Der Director Käser schlägt vor, der Kürze halber nicht den Wahlausschuss mit der Ernennung dieser Deputation zu betrauen, sondern dem Herrn Vorsitzenden zu überlassen einige Mitglieder abzuordnen.

Auf Antrags des Herrn Vorsitzenden erklären sich die Herren Stadtverordneten Holz und Seidel zum Eintritt in dieses Comité bereit.

Der Rath theilt weiter mit, daß er in Folge gemachter Anordnungen beschlossen habe, drei an der Hauptstraße und Hülfsstraße gelegene Bauplätze um den Preis von resp. 4 Thlr., 4 Thlr. 5 Ngr. und 4 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. pro Geviertel an den Bauremeister Herrn Friedrich Ulrich zu verkaufen.

Der Director Käser wünscht eine sofortige Beantwortung dieser Angelegenheit ohne vorherige Bewandlung durch den Bauauschuss, einmal mit Rücksicht auf die Bauzeit und zweitens um der Stadt den Zinsenverlust zu sparen. Redner empfiehlt die Vorlage, das Gebot sei im Hinblick auf die für die benachbarten Parzellen erzielten Preise ein ganz angemessenes, und möge man deshalb dem Rathbeschlusse beitreten.

Der Director Kummer spricht gegen den Verkauf um die gebotenen Preise, weil für die Käufe an der Hülfsstraße, wie er versichern kann, höhere Preise gezahlt werden würden.

Der Director Käser weist darauf hin, daß in diesem Falle durch eine Paction ein günstigeres Resultat erzielt werden wird. Wenn sich Personen gemeldet zeigen hätten mehr zu zahlen, so gebe er auf solche Aeußerungen nicht viel, denn man habe die Erfahrung gemacht, daß derartige Gebote, zu denen die Betreffenden sich schriftlich bereit erklärt hätten, später in der That nicht geleistet worden seien.

Der Herr Klemm äußert sich ebenfalls gegen die Bebauung zu den angegebenen Preisen; man solle mit dem Verkauf, der sich jedenfalls noch vortheilhafter gestalten werde, nicht so eilen. Die Rücksicht auf die Bauzeit sei kein Grund zur Beschleunigung des Verkaufs und der Zinsenverlust überwiege den noch zu erreichenden Vortheil sicher nicht.

Nachdem Herr Director Kummer nochmals zu bedenken gegeben, daß für die Plätze an der Hauptstraße bessere Preise zu erzielen seien, und Herr Director Käser zur thatsächlichen Berichtigung gezwungen, wobei er betont, daß er eine vorläufige Bebauung durch den Bauauschuss deshalb nicht gemäht habe, weil sonst eine Verletzung von 14 Tagen herbeigeführt worden wäre, die aber, da es sich hier um ein Capital von circa 36,000 Thlr. handele, der Stadt einen Zinsenverlust von ungefähr 70 Thlr. verursache, wird zur Abstimmung vorgelesen und die Vorlage mit 26 Stimmen abgelehnt.

Die vom Rathe beschlossene Herstellung von Abkühlern für die zum neuen Stadtfrankenhaus gehörigen 12 Baracken und das Operationshaus mit einem Aufwand von 513 Thlr. zieht man ebenfalls in sofortige Beratung.

Der Director Käser hält die Andringung dieser Abkühler durchaus nicht für nöthig, namentlich da bereits das Hauptgebäude und der Schornstein des neuen Dampfheizhauses mit Wasser versehen sei; man habe sich indeß die Frage vorzulegen, ob man nicht mit Rücksicht auf eine Eventualität doch die Genehmigung ausprechen solle.

Einstimmig genehmigt hierauf die Versammlung die Rathsvorlage.

Die Mittheilung des Rathes wegen Anstellung der provisorischen Lehrer Herren Sieber, Seifert, Lange, Reibler und Behr als ständige Lehrer wird durch Vorlesen des zustehenden Widerspruchrechts in nächster nichtöffentlicher Sitzung schlüssig machen.

Das Gesuch des Rathes um Bewilligung von 2641 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. zur Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der verlängerten Gellertstraße wird der Dringlichkeit halber ebenfalls sogleich beraten, und verwilligt das Collegium den geforderten, durch Darlehen à Conto der Anlagen in der Stadt zu beschaffenden Kostenaufwand einstimmig.

Weiter theilt der Rath mit, daß die durch Herrn Professor Dr. Große in Dresden entworfenen und ausgeführte Frescomalerei in der östlichen Loggia des Museums vollendet sei und Sonnabends den 18. Mai durch das Directorium des hiesigen Kunstvereins der Stadt und darnach der Öffentlichkeit übergeben werden soll.

Der Uebergabe werden Seiten der Stadtverordneten die Herren Director Kummer, Rudolf Brockhaus, Köhner und List beizuwohnen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erbitet sich Herr Krause das Wort. Derselbe weist auf den Uebelstand hin, daß das Militair bei seinen Aus- und Einmärschen den Dammweg im Rosenhale in einer gegen das Publicum sehr ungeschickten Weise benutze. Die Spaziergänger würden vom Militair von diesem Wege förmlich heruntergedrängt. Es sei bereits früher auf eine vom Collegium ausgegangene Anregung dem Militair die Benutzung dieses Weges zu Märschen verboten worden und wäre eine Erneuerung dieses Verbotes dringend zu wünschen. Er beantrage daher,

das Collegium wolle den Rath ersuchen, dahin zu wirken, daß der gedachte Uebelstand durch Wiederherstellung des früheren Verhältnisses beseitigt werde.

Herr Bede macht darauf aufmerksam, daß der gedachte Uebelstand nicht allein im Rosenhale, sondern auch auf den Promenadenwegen in der Stadt wahrzunehmen sei.

Der Director Käser befragt beide Anführer, in welcher Beziehung keine es, als ob das Militair gefesselt beim Aus- oder Einmärschen die Promenadenwege in ihrer ganzen Breite benutze.

Herr Fleischhauer beantwortet den Krauseschen Antrag. Ein Uebelstand sei auch, daß das Militair beim Durchmarsch durch die Straßen, selbst wenn es in kleineren Trupps marschiere, den Tambour trommeln lasse, was häufig sehr störend und jedenfalls nicht nöthig sei.

Herr Director Käser wünscht auch eine Beilegung des Uebelstandes herbeigeführt, daß die Soldaten sich an den Fenstern des Schlosses häufig, namentlich frühmorgens in unangenehmem Zustand zeigen, was bei den Vorübergehenden großes Argerniß hervorruft.

Der Antrag des Herrn Krause wird sogleich einstimmig angenommen.

Hierauf referirt für den Schulausschuss Herr Advocat Dr. Erdmann über die ersten Gegenstände der Tagesordnung, und zwar zunächst über die auf Neus an das Collegium gelangte Vorlage wegen Anstellung eines besonderen Turnlehrers an der zweiten Bezirksschule.

Der Schulausschuss empfiehlt, da die früher bei der Abhebung angeführten Gründe des Collegiums in der neueren Vorlage nicht widerlegt sind, der Rath aber sich selbst nur lobend über den Vortheil von den Pädagogen an der II. Bezirksschule ertheilten Turnunterricht ausgesprochen, bei der Abhebung zu beharren.

Dieser Ausschussantrag wird einstimmig zum Beschluß erhoben.

Nach einer anderen Vorlage hat der Rath auf Anregung Seiten der Gemeinnützigen Gesellschaft beschlossen,

bei der Realschule 10 und bei jeder der beiden höheren Bürgerschulen 12 Freistellen für solche vorzüglich befähigte Schüler, beziehentlich Schülerinnen zu begründen, deren Eltern oder sonstige Verfolger nicht die Mittel besitzen, das Schulgeld für die gedachten Schulen aufzubringen.

An der höheren Mädchenschule sollen jedoch die jetzt daselbst bestehenden außerordentlichen Freistellen für Lehrerdotter eingerechnet werden.

Der Schulausschuss beantragt, die Freistellen zu bewilligen, unter den Bedingungen,

- a) daß sie nur an Kinder hiesiger Einwohner vergeben werden,
- b) daß sie nur an Kinder vergeben werden, deren Eltern oder Verfolger sich verpflichten, die Kinder die höhere Schule bis ans Ende des Cursums besuchen zu lassen,
- c) daß die Freistellen an der höheren Knaben- und Mädchenschule nur an Schüler der fünf oberen Classen vergeben werden,

denn man müsse, die Bedingung unter a anlangend, vor Allem an die Kinder hiesiger Einwohner denken, unter denen sich stets genug Aspiranten finden würden, welche die vorausgesetzte vorzügliche Befähigung besäßen. Die Modification unter b empfehle sich deshalb, weil es andernfalls öfter vorkommen würde, daß die Schüler vor beendetem Cursum die Schule wieder verlassen und

dann der eigentliche Stiftungszweck nicht erreicht werden würde. An der höheren Knaben- und Mädchenschule solle man die Freistellen aber deshalb nur an Schüler der fünf oberen Classen vergeben, weil diese Classen schwächer frequentirt würden als die unteren, namentlich aber weil ein Kind schon die unteren Classen einer anderen Schule besucht haben müßte, um dessen vorzügliche Befähigung beurtheilen zu können.

Herr Director Kummer kann es nicht für zweckmäßig erachten, beschränkende Bestimmungen, wie sie der Ausschuss vorschlägt, eintreten zu lassen; man möge die Befähigung der Verwaltung überlassen Aus socialen und humanen Gründen empfehle es sich, die Freistellen nicht nur für hiesige Kinder einzurichten. Er wünsche wenigstens eine Abänderung der vorgeschlagenen Bestimmung dahin, daß die Freistellen „vorzugsweise“ an hiesige Kinder vergeben werden sollen. Die Bedingung unter b bitte er ganz fallen zu lassen, da sie gewissermaßen nur in der Luft schwebt, denn wenn auch die Eltern oder Verfolger die gedachte Verpflichtung eingingen, so würden sich doch dieselben öfters nicht daran gebunden erachten. Dem dritten Punct beizustimmen trage er kein Bedenken.

Herr Referent widerlegt Herrn Director Kummer; die Bestimmung unter b lasse sich wohl durchführen, man dürfe nicht daran zweifeln, daß die Eltern ihr gegebenes Wort, wenn sie nicht durch ganz besondere Umstände daran hindert, halten würden.

Herr Director Käser erklärt sich mit dem ersten Puncte ganz einverstanden, es entspreche diese Bestimmung ganz den zeitlich in ähnlichen Fällen vom Collegium festgehaltenen Grundsätzen. Er meine auch, daß sich stets genug Aspiranten unter den Kindern hiesiger Einwohner finden würden.

Herr Dr. Panitz vertheidigt die Ausschussanträge und motivirt dieselben, indem er die einzelnen Gesichtspunkte hervorhebt, von denen der Schulausschuss bei der Beschlußfassung ausgegangen sei.

Herr Director Kummer wünscht auch in erster Reihe die Kinder der Stadt berücksichtigt, doch solle man den Kindern der Auswärtigen nicht geradezu die Thür verschließen. Er schlägt deshalb vor, in den Antrag sub a das Wort „vorzugsweise“ einzufügen. Ingleichen beantrage er, den Punct b fallen zu lassen. Ferner stelle er den Antrag, die Wohlthat der Freistellen auch auf Schüler der Gymnasien auszudehnen.

Herr Referent giebt nochmals Erklärungen zu dem Ausschussantrag und widerpricht namentlich der Ansicht des Herrn Director Kummer, daß Punct b unnütz sei.

Uebenso verweist er auf seine Rede Herr Dr. Panitz für den Ausschussantrag, namentlich für die Modification unter a. Die Gemeinde Leipzig habe zuerst an ihre eigenen Kinder zu denken. Wenn Punct b überflüssig sei, so sei er doch nicht schädlich. Gegen den ferneren Antrag des Herrn Director Kummer, die Freistellen auch auf die Gymnasien auszudehnen, müsse er sich erklären, da er augenblicklich nicht wisse, wie viel Freistellen an den Gymnasien bereits vorhanden seien.

Herr Köhner äußert seine Freude über die neue Einrichtung, die getroffen werden soll, doch frage er zunächst, wer die Colatur habe. Wenn bei den Aufnahmen in die Freischulen, wo es sich um geringere Schulgebühren handle, das Collegium erst gefragt werde, so sei es wohl auch wünschenswert, daß das Collegium bei der Vergabung der hier in Frage befangenen Freistellen zu Rathe gezogen werde. Er frage, ob ein besonders darauf bezüglicher Cantel beschlößt sei.

Referent wird vom Herrn Referenten in dem Verneint.

Herr Director Käser schließt sich den Ausführungen des Herrn Köhner an und beantragt, die Bedingung zu stellen, daß diese Freistellen nur unter Mitwirkung der Stadtverordneten vergeben werden.

Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wird der Ausschussantrag in Punct a gegen zwei Stimmen angenommen, der von Herrn Director Kummer beantragte Zusatz jedoch mit großer Majorität abgelehnt.

Der Ausschussantrag findet weiter in Punct b gegen drei Stimmen und in Punct c, nachdem Herr Director Kummer den Zusatzantrag wegen Ausdehnung der Freistellen auf die Gymnasien mit Genehmigung der Versammlung zurückgenommen, einstimmige Annahme.

Der Antrag des Herrn Director Käser wird ebenfalls einstimmig zum Beschluß erhoben.

Die vom Rathe beschlossene Unterstüßung des seit längerer Zeit erkrankten Schulaufwärters Limburger an der IV. Bürgerschule mit wöchentlich 2 Thlr. wird dem vorgetragenen Schulausschussantrage gemäß einstimmig genehmigt.

Uebenso ertheilt das Collegium nach dem Ausschussantrage einstimmig Zustimmung zur Gründung einer neuen provisorischen Lehrstelle an der I. Bezirksschule mit 350 Thlr. jährlichem Gehalt.

Sodann referirt Herr Advocat Dr. Erdmann für den Schulausschuss weiter über die Rückführung des Rathes auf die zu dem Budget der Schulen vom Collegium gefassten Beschlüsse und beantragt bezüglich der Thomasschule,

1) die für Hülfunterricht postulirten 900 Thlr. nunmehr zu verwilligen, da diese Forderung jetzt hinlänglich motivirt worden. Weil in der vorgelegten Tabelle über die ertheilten Unterrichtsstunden der Name des Cantors nicht mit ausgefüllt ist, so wird weiter beantragt,

2) den Rath um Auskunft über die Stellung des Cantors zu ersuchen;

endlich soll

3) das Collegium dem Rath sein Bedenken darüber ausdrücken, daß er (nach Ausweis des Stundenplanes) die Pflichtstunden eines Lehrers, ohne Genehmigung des Collegiums einzuholen, von 20 auf 16 Stunden herabgesetzt habe.

Dieses Verfahren des Rathes involvire eine Verletzung des den Stadtverordneten zustehenden Budgetrechts.

Die Ausschussanträge unter 1 bis 3 werden ohne Debatte einstimmig zu Beschluß erhoben.

„Was die Nicolaischule anlangt“, schreibt der Rath, „so beruht die zwischen uns und den Stadtverordneten obwaltende Differenz hauptsächlich des Lehrerverhältnisses darauf, daß der eine Lehrer von Ihnen als Hülflehrer mit 550 Thlr. Gehalt, von uns aber als Gymnasiallehrer mit 900 Thlr. bezeichnet wird. Allerdings hätten wir die Begründung einer 4. Gymnasiallehrerstelle beschlossen und mittelst Schreibe vom 30. Januar 1871 Sie um diesfallsige Zustimmung ersucht. Sie ertheilten die letztere durch Zuschrift vom 3. März v. J., fügten jedoch am Schluß derselben bei, die Stelle heiße nicht Gymnasiallehrer, sondern Hülflehrer. Auf die Namensbezeichnung legen wir kein Gewicht und beruhigten uns dabei. Da der Gehalt der Stelle nur 550 Thlr. betrug, so hatten wir auf diese Weise an Lehrergehältern 350 Thlr. weniger zur Verfügung, als im Haushaltsplane gefordert sind. Indessen wird es möglich sein, damit auszukommen, und wir wollen uns daher bei dem Abtritte von 350 Thlr. beruhigen.“

Der Schulausschuss beantragt hierzu, dem Rathe zu erklären,

daß die obwaltende Differenz dadurch herbeigeführt worden sei, daß der Rath, der für den von ihm als Gymnasiallehrer mit 900 Thlr. Durchschnittsgehalt bezeichneten Lehrer nur 550 Thlr. gefordert, kein Gewicht auf die Namensbezeichnung gelegt habe.

Herr Dr. Panitz erklärt, daß der Ausdruck des Rathes, er wolle bei dem Abtritte von 350 Thlr. Beruhigung fassen, nicht richtig sei, denn das Collegium habe gar keinen Abtrich beschlossen; der Rath habe sich factisch im Irrthum befunden; um aber den Rath noch deutlicher auf den Irrthum aufmerksam zu machen, wünsche er, daß in dem Ausschussantrag zwischen den Worten „gefordert“ und „sein“ das Wort „und“ eingefügt werde.

In der dahin abgeänderten Fassung wird der Ausschussantrag zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen, sowie auch der weitere Ausschussantrag, die für Hülfunterricht geforderten 400 Thlr. nach der neueren Motivirung Seiten des Rathes zu verwilligen, einstimmige Annahme findet.

Nachdem der Rath nähere Angaben über die Verwendung der für Hülfunterricht an der Realschule im Budget eingestellten 1500 Thlr. sowie der neubildung zu gleichem Zwecke anderweit geforderten 350 Thlr. gemacht, werden auch diese Summen vom Schulausschuss zur Verwilligung empfohlen, und spricht das Collegium letztere einstimmig aus.

Ueber den Sinn des vom Collegium gestellten Antrags, für die Bürger-, Bezirks- und Freischulen ein neues, den vom Collegium festgehaltenen Gesichtspunkten entsprechendes Budget für 1872 aufzustellen, hat sich der Rath nähere Auskunft erbeten.

Der Schulausschuss schlägt vor, Bezug zu nehmen auf das Recommunicat vom 16. Januar 1872 und das demselben beigelegte Referat des Schulausschusses (abgedruckt in Nr. 360 des Leipziger Tageblatts vom Jahre 1871), welches die bestimmend gemachten Gründe enthält, auch hierbei zu erklären, daß man bezüglich der größeren Posten ähnliche Auseinandersetzungen wünsche, wie sie jetzt bezüglich der Nicolaischule gegeben worden sind.

Einstimmig tritt die Versammlung dem Ausschussantrage bei.

Bereits in der Sitzung vom 5. April d. J. (siehe Mittheilungen hierüber in Nr. 117 des Tageblatts) waren die Beschlüsse des Rathes, beim Stadtfrankenhaus

- 1) das Eintrittsgeld von 1 Thlr. auf 1 Thlr. 10 Ngr.
- 2) das Verpflegungsgeld für aus Unterstüßungscassen verpflegte Gewerbetreibende von 7 Ngr. 5 Pf. pro Tag auf 10 Ngr.
- 3) dasselbe für andere Hiesige von 10 Ngr. auf 12 Ngr. 5 Pf.
- 4) dasselbe für Auswärtige von 15 Ngr. auf 20 Ngr.

zu erhöhen, in Beratung gezogen worden. Die Beschlußfassung mußte jedoch wegen vorgedachter Zeit ausgesetzt werden, und bildete diese Angelegenheit heute wieder einen Gegenstand der Tagesordnung. Herr Prof. Barnde als Vor-

*) Bei der Redaction des Tageblatts eingegangen am 28. Mai.

figender des Stiftungsausschusses wiederholt heute die Anträge des letzteren, Punkt 1, 2 und 3 der Vorlage abzulehnen, dieselbe aber in Punkt 4 zu genehmigen.

Herr Dr. Käser weist darauf hin, daß man bei dieser Vorlage die Ursache der Verschiedenheit in den Anträgen ins Auge zu fassen habe. Die Innungen hätten früher einen verschwindend kleinen Beitrag zu zahlen gehabt, und als der Rath eine Erhöhung beabsichtigt, sei man dagegen vorstellig geworden, weil den Krankencassen bei deren damaligen Einrichtungen eine ungebührliche Last auferlegt worden wäre, zumal die Innungen jeden fremden hier zugerechneten Gehältern, wenn sich dessen Aufnahme im Krankenhause nöthig machte, curiren zu lassen gehabt hätten. Jetzt seien aber die Verhältnisse dieser Krankencassen ganz andere, und findet er daher die vom Rathe beschlossene Erhöhung nur gerechtfertigt. Er bittet deshalb nicht mit dem Ausschusse zu stimmen, sondern die Vorlage in allen Punkten anzunehmen.

Herr Dr. Kühn erinnert daran, in welcher Weise die Eintrittsgelder früher verwendet worden: für Wäsche, für den Hausverwalter und für den Gegenfahrer. Heute sei es nicht viel anders, denn man gewöhne von diesen Eintrittsgeldern Tantiemen. Er sei deshalb gegen das Eintrittsgeld, zumal in solcher Höhe, da es vorkommen könne, daß Personen in kurzer Zeit wiederholt um Aufnahme nachsuchen müßten und dann jedesmal den hohen Betrag zu zahlen hätten. Er stelle den Antrag,

das Eintrittsgeld ganz fallen zu lassen und dasselbe auf das Krankengeld zu verrechnen.

Das den zweiten Punkt der Vorlage anlangend, so müsse er sich auch gegen diesen erklären; es sei eine Unbilligkeit, daß von den Krankencassen zu zahlende Verpflegsgeld so ohne Weiteres zu erhöhen; für diese Cassen würde dies sehr fühlbar werden; man sollte berücksichtigen, daß die Theilhaber derselben meist den unermittelten Klassen angehören. Es würden bedeutende Summen in unserer Stadt für andere Zwecke, z. B. nationale Feste, Illuminationen u. dergl. aufgewendet und man könne wohl auch hier etwas freigelegter sein. Daß das Verpflegsgeld für Auswärtige erhöht werden solle, finde er auch nicht in Ordnung; man habe für dieselben das Schulgeld an der gewerblichen Fortbildungsschule herabgesetzt und solle man auch für Auswärtige, die im hiesigen Krankenhause Heilung suchen, keine höheren Verpflegskosten als von den Einheimischen verlangen. Man wolle diese Erhöhung jedenfalls nur treffen, um gegen eine Ueberflutung durch Fremde geschützt zu sein; eine solche habe man aber nicht zu fürchten, und wenn auch eine stärkere Frequenz durch Auswärtige eintreten sollte, so schülte das Gesetz über den Unterstüßungswohnort die Stadtkasse vor Schaden. Auch hier müsse der schon oft besagte Rang der Dienstbotenkrankencasse erwähnt werden, und beantrage er,

den Rath zu ersuchen, daß er mit Errichtung einer Dienstbotenkrankencasse nunmehr energisch vorgehe.

Herr Director Kummer verwendet sich für Beibehaltung des Eintrittsgeldes, da bei der Aufnahme Wählungen verurteilt würden, für die zu entrichtende sei. Eine Erhöhung der Verpflegskosten nach dem Rathschluß unter 2 sei jedenfalls unbedenklich, denn es würden dadurch nur an die betreffenden Krankencassen, nicht aber an die Kranken selbst höhere Ansprüche gestellt. Dem Antrag bezüglich der Errichtung einer Dienstbotenkrankencasse werde er mit Freuden beistimmen.

Herr Referent hält dem Vorredner entgegen, daß er sich im Irrthum befinde, wenn er annehme, daß eine Erhöhung der Verpflegsgelder nur den betreffenden Cassen zur Last falle, die Last treffe indirect die Kranken selber.

Herr Director Käser fährt aus, daß, wenn man das Eintrittsgeld nach dem Wunsche des Herrn Dr. Kühn auf die Einkommen stellen wolle, dasselbe noch viel höher werden würde. Nur die gewerblichen Krankencassen hätten früher die Vergünstigung gehabt niedrigerer Eintrittsgelder zu zahlen; sei damals hierzu bestimmend gewesen Grund sei weggefallen und bestimme man daher auch die Erhöhung beschließen. Die Erhöhung des Verpflegsgeldes anlangend, so sei eine solche jedenfalls zu empfehlen, denn es würde dadurch eine Mehrerhebung von ca. 8000 Thlr. erzielt werden. Die Krankencassen seien nicht Unterstüßungscassen, sie wären auf Leistung und Gegenleistung begründet, hätten den Bedarf aufzubringen und könne es der Stadt nicht angeschlossen werden, Beiträge zu gewähren.

Herr Fleischhauer extant die Erhebung eines Eintrittsgeldes für richtig an. Für den Rathschluß Antrag wegen Errichtung einer Dienstbotenkrankencasse verwendet er sich. Wenn Herr Dr. Kühn meine, man habe die Verpflichtung, die Einwohner der umliegenden Dörfer zu berücksichtigen und diesen den Eintritt in das Krankenhaus und den Aufenthalt daselbst nicht zu erschweren, so müsse er erklären, daß jetzt bereits von dort der Stadt eine bedeutende Last aufgebürdet werde, wie er als Mitglied des Directoriums der Armenanstalt versichern könne. Das letzte Land möge in dieser Beziehung für die Bemühen selbst etwas mehr sorgen.

Herr Dr. Kühn widerlegt mehrere Aeußerungen des Herrn Vorredners und betont, es sei einer großen Stadt werth, was eigentlich nicht ihre Pflicht sei.

Herr Director Käser spricht zu einer thatsächlichen Verthigung. Die Tantiemen sei den Beamten gewährt worden, um sie zu einer prompteren Einziehung der Verpflegbeiträge anzuspornen. Gebe man das Eintrittsgeld auf, so werde den wirklich Unterstüßungsbedürftigen eine Wohlthat dadurch nicht erzielt, denn diese erhielten im Krankheitsfall Unterstüßung aus der Armenkasse,

und würde die Vergünstigung somit nur den Vermittelten zu gute kommen. Er empfehle nochmals der Rathsvorlage zuzustimmen.

Nach dem Schlußwort des Herrn Referenten erklären Herr Köhner, sowie Herr Polke als Mitglieder des Stiftungsausschusses, daß sie noch den heute gehaltenen Ausführungen gegen die Ausschussanträge unter 1, 2 und 3 lebhafte auch nicht mehr unterstützen, sondern gegen dieselben stimmen würden.

Es wird nunmehr zur Abstimmung verfahren und zunächst der Antrag des Herrn Dr. Kühn, das Eintrittsgeld zu beseitigen und dasselbe auf das Krankengeld zu verrechnen, mit großer Majorität abgelehnt.

Nachdem die Herren Holze, Director Käser und Dr. Panitz zur Geschäftsordnung gesprochen, wird der Ausschussantrag in Punkt 1 von der Versammlung mit großer Majorität abgelehnt, ebenso in Punkt 2 und 3, während die Rathsvorlage in Punkt 1 und 2 gegen fünf Stimmen und in Punkt 3 gegen vier Stimmen Annahme findet.

Der Ausschussantrag unter 4 wird gegen eine Stimme zum Beschluß erhoben und der Antrag des Herrn Dr. Kühn bezüglich der Errichtung der Dienstbotenkrankencasse einstimmig angenommen.

Die allgemeine Gehalts-Aufbesserung in Sachsen.

Leipzig, 24. Mai. Mit dem Ersten dieses Monats sind bekanntlich in den verschiedenen Departements des Staates die in Gemäßheit der Kammerbeschlüsse verwilligten Gehalts-Aufbesserungen in Kraft getreten, gleichzeitig aber ist mit ihnen auch im Publicum das Bortrueil zur Reife gelangt, als ob mit diesen Aufbesserungen den dringenden Bedürfnissen der Zeit in allen Beamtenkreisen für lange Zeit nachhaltig abgeholfen worden sei. Nicht nur, daß unsere ärztlich gefassten Hausgeheimnisse hier und da (einzelne rühmliche Beispiele ausgenommen) in aller Still auf Rechnung dieser anscheinend glücklicheren Situation der Beamten die selben mit jener epidemisch aufgetretenen Miethüberhöhung beklagt haben, sondern auch ein Theil der an den Preissteigerungen der wichtigsten Gewerbetreibenden hat indirect dazu beigetragen, die Gehalts-Erhöhungen geradezu illusorisch zu machen, wenn nicht sogar die Beamten in eine schlimmere Lage als vordem zu bringen.

Wir versuchen, auf Grund authentischer Quellen, in Nachstehendem eine Illustration zu dieser Angelegenheit zu liefern, und greifen deshalb in ein Departement, welches schon bei Gelegenheiten früherer Kammerverhandlungen die Mitglieder der betreffenden Deputation in der sehr richtigen Bemerkung veranlaßte, daß dasselbe unter allen das am wenigsten verdrüßliche sei, das Justiz-Departement. Man erkannte schon damals, also zu einer Zeit, in welcher weder Lins-Erhöhungen, noch Preissteigerungen der verschiedensten Lebensbedürfnisse an der Tagesordnung waren, an, daß die zu Ende der fünfziger Jahre aufgestellte Scala keineswegs mehr auf die Verhältnisse der Gegenwart paßte und eine Reform unumgänglich nothwendig sei, ja man war geneigt, mehr zu bewilligen, als die damalige Vorlage verlangte. Kein Wunder daher, wenn man an die diesmaligen Landtagsverhandlungen die Hoffnung knüpfte, dieselben würden nach allen Seiten hin die so nothwendige nachhaltige Verbesserung, besonders der Subalternen-Gehalts- und Diener-Besoldungen zur Folge haben. Allein die vor Freude erblühten Bemüher sollten durch die Wirklichkeit bald enttäuscht werden.

Zwar haben die Abgeordneten Schede, Ludwig, Strödel, Schuur u. A. sich das hohe Verdienst erworben, für die Lage der Beamten wahrhaft heldenmüthig eingetreten zu sein, jedoch ihr Rathen war umsonst, das Häuflein wohlwollender, von dem richtigen Verständniß für die Lage der Beamten erfüllten wackeren Männer blieb in der Minderheit, es wurde eine Scala acceptirt, die sehr Viel und sehr Wenig gab.

Man darf nicht verkennen, daß die Lage der juristischen Beamten, trotz der ihnen rechtlicher zugewiesenen Gehaltszulagen, keineswegs etwa eine glänzende geworden; ihre mit nicht un erheblichen Kosten verknüpfte wissenschaftliche Ausbildung beansprucht eine ziemliche Reihe von Jahren, um, wenn wir einen laienmännlichen Ausdruck brauchen wollen, die Spesen zu decken. Man kann dreist behaupten, daß die juristischen Beamten anderer Staaten einen ihrer Stellung angemesseneren Gehalt beziehen, und deshalb ist die Bemerkung gerechtfertigt, daß mit den nach dieser Richtung hin gespendeten Zulagen der Staat noch keineswegs das Hülfhorn außerordentlicher Gnade ausgeschüttet hat, ja wir behaupten sogar, daß alle juristischen Beamten, angefaßt der überaus wohlwollenden Beurtheilung der Cassenbeamten, letzteren gegenüber ins Hintertreffen gekommen sind.

Gerade diese letztere Kategorie nehmen wir zur Rücksicht für unsere weiteren Betrachtungen. Man vermag es in der That nicht zu fassen, welche Beweggründe bei Aufstellung der Vorlage herrschend gewesen, um die Cassenbeamten, von denen in der jüngsten Landtagsperiode ein Abgeordneter (ob mit Recht oder Unrecht weiß man nicht) behauptete, daß ihrer in unterm Sachsen deshalb über hundert überflüssig seien, weil das ganze Sporel- und Rechnungswesen überhaupt als zu complicirt einer Vereinfachung bedürftig, zu einer derartigen Ausnahmestellung gelangen zu lassen.

Wie vermag man es beispielsweise zu rechtfertigen, daß den Cassenbeamten eine Scala zu-

gebildet wird, kraft welcher sie in Zeiträumen von fünf zu fünf Jahren eine Gehalts-Erhöhung von mehr als Hundert Thaler zu erwarten haben? Es wird denjenigen, die ohnehin auf Tantieme gestellt sind, ihr Einkommen nach dieser Scala, die mit 340 Thalern und bei Staatsdienstzeit mit 5 Jahren anhebt und mit 770 Thalern (bei Staatsdienstzeit von über 25 Jahren) schließt, garantirt, obwohl man sich nicht veranlaßt gesehen hat, den übrigen Beamten nach einer bestimmten Dienstzeit das Ansehen in eine höhere Gehaltsklasse ebenfalls zu garantiren oder auch nur in Aussicht zu stellen.

Und welcher Contrast ergiebt sich erst aus einem Vergleich der Stellung der Cassenbeamten gegenüber dem eigentlichen Expedienten-Personal, aus welchem sich die erste genannte Kategorie fast ausnahmslos rekrutirt. Hier hat man mit der, einer besten Sache würdigen Consequenz an einer Scala festgehalten, die man schon vor anderthalb Jahrzehnten ins Leben gerufen. Hier hat man ein Resultat vor sich, das selbst den zur Majorität gehörigen Landtags-Abgeordneten ein Räthsel abzugeben muß. Man denke sich die bisherige Eintheilung in 7 Classen, deren Letzte mit 225 Thlr. (jenseit Sage, von dem der Kriegsminister von Roon sagte, daß man für dieses Geld sich keinen Diener halten könne) beginnt, und deren oberste sich in 500 Thlr. auflöst. Durch die bewilligte Zulage von durchschnittlich 12 Proc. ist eine Aufbesserung von 50 Thaler pro Mann eingetreten, die Letzigenannte Classe dagegen hat sich nur einer solchen von 225 auf 240 Thlr., also 15, sage fünfzehn Thalern, zu erfreuen gehabt.

Verdrüßlich man nun setzen, daß das Aufwachen aus der einen in die andere Gehaltsklasse außerordentlich langsam vor sich geht und daß Viele der Expedienten zu Grabe getragen werden, ohne die oberste Gehaltsstufe erreicht zu haben; geht man weiter in Erwägung, daß die Beispiele nicht vorzuzählen sind, in denen Cassenbeamte bei ihrem Austritte von diesem Posten wieder der Classe der Expedienten eingereiht werden und in Folge dessen und da sie stets nur in die höheren Gehaltsclassen eingereiht werden, den nachdringenden Subalternen das Ansehen selbstverständlich erschweren, so läßt sich kein Grund für die Sondereinstellung finden, die den Cassenbeamten in der bezeichneten Weise eingeräumt worden ist. Man verkennt durchaus nicht, daß die Cassenbeamten durch den dargelegten Wozus noch keineswegs übermäßig situate Menschen geworden, man würde sich aber dieser nennenswerthen Verbesserung sicherlich gefreut haben, wenn dieselbe nicht aus Kosten der übrigen Beamtenklassen erfolgt wäre.

Endlich aber denken wir der Gerichtsdiener, denen sich doch auch eine allgemeine Gehaltsaufbesserung in Aussicht stellt. Wir glauben bezüglich dieser Kategorie eines Commentars überhoben zu sein, wenn wir im Nachstehenden die Scala aufführen, nach welcher derselben jetzt obdesolte werden: 230 Thlr. normalmäßig, 245 Thlr. nach 5 Dienstjahren, 275 Thlr. nach 10, 285 Thlr. nach 15, 290 Thlr. nach 20 und 305 Thlr. nach 25 Dienstjahren etc.

Stellt man diesen Verbesserungen, wenn dieser Ausdruck nach den gegebenen Verhältnissen überhaupt noch zulässig erscheint, die jetzigen Preise aller Bedürfnisse gegenüber, so kommt man wahrlich zu Biffen, welche selbst den bescheidensten Haushaltpfan über den Haufen werfen. Es beschließt jeden ehrlichen Menschenfreund ein unheimliches Gefühl ob der Situation, in welcher sich eine mit Kindern gesegnete Subalternen- oder Dienersfamilie bei solch dürftiger Besoldung befindet.

Es mag wahr sein, daß in den Provinzialstädten, selbst bei geringem Gehalt, ein Auskommen möglich, allein in den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bismark, überhaupt auch in allen größeren Fabriksstädten werden gegenwärtig nur für die Wohnung allein Summen gefordert, welche oftmals die Hälfte eines dürftigen Gehalts verschlingen und die Frage entstehen lassen, welchen Ausgang diese epidemische Preissteigerung annehmen und wie sich dem gegenüber der minderbesoldete Beamte zu stellen haben werde.

Diese Calamität der großen Städte berührt aber nicht ausschließlich die kleinen Beamten, es werden von ihr auch die besser besoldeten Classen betroffen, da wir hier in Leipzig Beispiele aufzuweisen haben, in denen die respectable Zulage höherer Beamter allein durch die Wirkungslosigkeit der von der Reichthumssteigerung-Expolera besessenen Hauseigentümer thatsächlich aufgefrischt worden ist.

Das Tagesblatt ist Zeuge der Preissteigerungen, welche die verschiedenartigsten Gewerbe innerhalb des letzten Jahres haben bekannt worden lassen, und allen diesen Hausbesitzerungen haben sich auch die Beamten aller Kategorien unterwerfen müssen. Es klingt deshalb sonderbar und zeigt von mangelnder Kenntniß der Verhältnisse, wenn bei Beratung der allgemeinen Gehaltsaufbesserungsvorlage ein bürgerlicher Abgeordneter die gnädige Bemerkung fallen ließ, daß mit der Bewilligung der Zulage „der Beamte doch wenigstens so viel als der Hauszins ausmache“, erhalten haben.

Diese auf Thatsachen beruhende Darstellung überzeugt vielleicht davon, daß die von der Ständeversammlung bewilligte Gehaltsaufbesserung in den meisten Classen und nur mit Ausnahme vielleicht der Cassenbeamten) keine nachhaltige und daß es wohl an der Zeit gewesen wäre, wenigstens den unerschwinglichen Lebensbedürfnissen größerer Städte durch Aussetzung örtlicher Zulagen einigermaßen Rechnung zu tragen.

Handel und Industrie.

Die seit 2. October v. J. in Betrieb gesetzte 6. Meilen lange Linie Dux-Obendach hat bis Ende December 72,626 Kl. eingenommen. Die Ausgaben betragen bis auf 95,077 Kl., so daß ein Betriebsergebnis von 22,451 Kl. sich herausstellte.

Die Concession für die Bahn Posen-Sulpsce ist erteilt worden.

Der Hannover-Altenbekenner Eisenbahngesellschaft ist die Erlaubnis zu den Vorarbeiten für eine Eisenbahn von ihrer Station Drenthigen nach dem Bahnhof Achte erteilt worden.

Auf der sogenannten Breslau-Warlsruher Bahn ist jetzt auch die letzte Strecke von Rastow bis zur Landesgrenze eröffnet worden.

Die „Société des Dépôts“ und die „Société Générale“ in Paris haben zur Subscription ein auf die Aktien der unter dem Vorhild des Marquis u. Schumacher in London und Paris in Paris u. Schumacher getretenen, von der Regierung concessionirten Gesellschaft zum Bau eines Tunnels unter dem Canalis Mande.

Economic Telegram Company betreibt ein neues Unternehmen mit einem Capital von 150,000 Thlr. Die Compagnie verfolgt einen allgemeinen Zweck. Sie will Kabelverbindungen zu einem Drittel der sonst üblichen Preise veranlassen, nach der Erlaubnis, welche ein bekannter Berliner Kaufmann und Schriftsteller, Herr A. Bernheim, gemacht haben will, wodurch es ermöglicht wird, 5-10 Depeschen abzuschicken, als sei es eine einzige. Daß die Sache praktisch, dafür scheint zu sprechen, daß Namen aussehender Techniker, wie Preller u. Weber u. s. w., für das Unternehmen interessiert sind und je ein deutscher und ein österreichischer Beamter mit Erlaubnis ihrer Vorgesetzten in die Verwaltung der Gesellschaft treten. Neue Leitungen sind nicht erforderlich. Die Verwaltung der Gesellschaft ist eine internationale. Die Aktien sollen auch in Berlin aufgelegt werden.

Gotha, 25. Mai. Aus dem Rechnungsbuch der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft von 1871, welcher jetzt den Ausschüssen der Versicherten zur Verfügung vorliegt und demnach veröffentlicht werden kann, wird vorläufig mitgeteilt, daß die Ergebnisse dieser Rechnungperiode recht befriedigend und günstig waren, als die Zeitumstände (kriegsbedingte Kassen- und Blatterepidemien) erwarteten ließen. Der Quotient zeigte sich zunächst in einem reichen Zugang an neuen Versicherungen. Von 1874 auf eine Versicherungssumme von 7,741,100 Thlr. gerichteten Aufträge wurden 3387 mit 6,451,300 Thlr. zu einer Prämie von 209,574 Thlr. angenommen. — Beträge, welche so bedeutend sind, daß sie, außer im Jahre 1866, in keinem der anderen Jahre erzielt wurden.

Neben diesem ansehnlichen Zugang hielt sich der Zugang an bestehenden Versicherungen, welcher sich durch kriegsbedingte Ereignisse sehr gesteigert zu sein pflegt, in mäßigen Grenzen. So weit er bei letzteren stattfand, betrug er nur 542,100 Thlr. u. 700 Proc. außer 1871 in Kraft gewesenen Versicherungen. Es ist dies ein überaus geringes Verhältniß, welches in anderen ähnlichen Fällen kaum während des Friedens wahrgenommen zu werden pflegt.

Ähnliches läßt sich bei Berücksichtigung der Zahl der von der Sterblichkeit unter den Versicherten sagen. Zwar hatte auch der Krieg von 1870/71, wie derjenige von 1866, eine Epidemie im Gefolge; die diesmal ausgebrochene Blatterkrankheit zeigte sich aber angedeutet ihrer größeren Verbreitung doch weit weniger verdrüßlich als im 1866 in engeren Kreisen vorgekommene Cholera. Von den 920 Todesfällen, welche in vorigen Jahre unter den Versicherten der Bank eintreten, sind nur 41 oder etwa 4 Proc. durch die Cholera herbeigeführt worden. Es erscheint dies als ein sehr geringes Verhältniß. Der Grund davon darf wohl in dem Umstande gesucht werden, daß die Versicherten der Bank größtenteils den wohlhabenden und intelligenten Classen angehören, in welche Epidemien weniger intensiv eindringen pflegen, weil sie mehr als andere in der Lage und sorgfamer darauf bedacht sind, Schutzmaßregeln dagegen zu ergreifen. Um diese Sache vor sich hier ganz besonders in der Hinsicht dar, und es ist, so weit die geleisteten Nachweisungen darüber Aufschluß geben, keiner der Versicherten an den Blattern gestorben, welcher diese Verhütungsmittel im Laufe der letzten Jahre angewendet hatte. Die Zahl der Blattern veranlassenden Todesfälle trat auch, wie die Cholerafälle im Jahre 1866 vorzugsweise mit den mit kleineren Summen beteiligten, also im Allgemeinen wohl auch weniger wohlhabenden Versicherten ein. Während unter allen Sterbefällen im Durchschnitt auf jeden derselben ein Versicherungsbetrag von 171 Thlr. trifft, stellt sich unter den an den Blattern Verstorbenen der mittlere Durchschnitt auf nur 154 Thlr. Dieser Umstand trägt dazu bei, daß trotz der durch die Blatterepidemie gesteigerten Sterblichkeit doch der Schaden geringfügig für die Casse der Bank noch ein weit befriedigendes ist. Es waren im Ganzen während des vorigen Jahres 1,336,200 Thlr. für 904 Gestorbene zu vergüten. Die Zahl dieser Sterbefälle beträgt nur etwa 25 mehr, als die angenommenen Sterblichkeits-Erwartungen ließen, der dafür zu vergütende Betrag betrug aber nicht weniger als 57,777 Thlr. unter der rechnungsmäßigen Erwartung.

Nach Abzug des Abgangs von dem Zugang (und ein reiner Zuwachs von 1689 Personen mit 4,117,000 Thlr. Versicherungssumme) hat und erob der Versicherungsbestand für den Jahresabschluß auf 35,081 Personen mit 72,185,400 Thlr.

Die Einnahme der Bank im vorigen Jahre war um 174,514 Thlr. größer als im Jahre 1870 und belief sich auf 3,344,571 Thlr., worunter 817,294 Thlr. Zinsen von ausgeliehenem Geldern begriffen sind. Der Ueberschuß zu dem diese fast ausschließlich auf Grund von größeren Landgütern bewilligten Aufstellungen gemacht sind, schwankt nach der Gegend der Belegung um Betrag im Durchschnitt 4,86 Proc. Da sich die Zulage für Sterbefallzahlungen, Dividenden etc. auf 2,321,522 Thlr. beschränkte, so wuchsen von obiger Einnahme dem Bankfonds nicht weniger als 1,223,049 Thlr. zu und erob den Bestand auf 18,252,709 Thlr. Hierunter sind 13,101,353 Thlr. für Prämienreserve, 1,202,930 Thlr. für Prämienüberträge, 349,274 Thlr. für sonstige Passiva und 3,599,152 Thlr. für die von Sicherheitsfonds ausmachenden reinen Ueberschüsse begriffen. Diese Ueberschüsse kommen in den nächsten 5 Jahren (im Jahre 1872 mit 37 Proc. der Prämie an die Versicherten zur Verteilung. Das Jahr 1871 allein gewährt einen reinen Ueberschuß von 899,794 Thlr., den höchsten bis dahin in einem Jahre erzielten Betrag.

Diese befriedigenden Ergebnisse wurden mit einem Kostenaufwand erzielt, der im Ganzen, einschließlich aller Agentenprovisionen, nur 4 Proc. der Jahreseinnahme beträgt.

Politik

1. Friedrich...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...

Sophas
von 15 an mit
Wollbambusbezug,
Ottomanen,
Schlaffophas mit Kasten zum Nudgischen,
Ganzenfen, Fauteuil, Comptoir,
Pianosessel, Lehnstühle, Kranken-
stühle, vollständ. Polstergarnituren,
französl. überpolsterte Garnituren mit
Kissen und Quastenbesatz.
Bettstellen, sein polierte u. lackirt in
versch. Holzarten und Größen, Sprung-
federn, Korbbar., Bergg., Alpen-
gras- und Strohmattagen eigener
Fabrik empfiehlt — bei solider Arbeit und
billigen Preisen unter Garantie —
Fr. Meyer, Tapetier u. Decorateur,
Theaterplatz 4. I. am alten Theater.

Eiserne Klappbettstellen
von 3 an empfiehlt in großer Auswahl
Fr. Meyer, Theaterplatz 4. I. Et.
Zur Anfertigung von Polsterarbeiten,
Reparaturen in und außer dem Hause,
Tapetieren von Zimmern, Gardinen-
aufhaken und alle in dieses Fach ein-
schlagende Arbeiten empfiehlt sich bei reeller
Bedienung und soliden Preisen
Fr. Meyer, Tapetier u. Decorateur,
Theaterplatz 4. I. am alten Theater.

Lager
von schmiedeeisernen Trägern
von 125—300 m/m Höhe, sowie von
alten Eisenbahnschienen bei
August Vogel
in Leipzig.

Billigen Kaffee, gebrannt,
à Pfd. 12 Ngr.,
ganz rein und schön schmeckend.
Menado-Kaffee, gebrannt,
à Pfd. 14 Ngr.
Kaffeehandlung von
Paul Schubert, Raschmarkt.
Türk. Pflaumen,
Prima-Waare,
à Pfd. 2 1/2 Ngr. (bei 5 Pfd. à 23 Pf.)
Paul Schubert, Raschmarkt.

Auerbachs Keller.
Wairant à Bout. 10 Ngr.
Messina Apfelsinen,
Messina Citronen.
100 Stück 2 1/2 Ngr., Duzend 9 Ngr.
Neue Matjes-Seringe à Stück 15 S.
Neue Kartoffeln à 3 1/2 Ngr.
Ernst Klessig, Hainstraße 3.

Zur gefälligen Notiz.
Den geehrten Hausfrauen empfiehlt
H. Schweizer Butter,
H. schlesische Gebirgs-Butter,
vortrefflich im Geschmack und Reich reich
die Butter-Niederlage
Salzgäßchen 5 im Hofe.

Dörfauer Rittergutsbutter
empfiehlt
C. L. Hässler,
Peterstraße Nr. 41, Hofmanns Hof.
Schweizer u. Altendörfer Butter, wohlschmeckend,
sowie schlesische Sahnenkäse, deutsche Käse à Schock
18 Ngr. empfiehlt Hainstr. 21, Hof I. C. Köpfe.
Neue saure empfiehlt
20. Ritterstr. Gorken H. L. Oswald.
Morcheln
wieder angekommen Brühl Nr. 37, I. Et.

Delicatessenhandlung
Stadt Wien,
Peterstraße 20.
Blumentohl 7 1/2 Ngr., Carotten 5 Ngr.,
Erdbeeren per 4 Ngr., Spargel 7 1/2 Ngr. in
vortrefflicher Waare jeden Tag frisch.

Spargel täglich frisch
Trinkhalle
Hainstraße 28.
Kartoffeln werden auf Dr. Helne's Gut
in Glaugwitz verkauft.
Kartoffel-Verkauf.
gute Kohlraben à Wege 4 1/2 Ngr.
Böttchergäßchen 4. K. L. Zeffert.

Neue Seringe,
à Stück 12—15 S. empfiehlt
B. Langrock,
Hainstraße Nr. 20.

Neue Matjes-Seringe,
sein im Geschmack, empfiehlt billig
D. Waack, Reudnitz Gemeindeftraße 21.
Frische Helgoländ. Hummern,
fr. Schellfische,
- Seezungen,
neue Oporto-Kartoffeln,
letten ger. Rhein- u. Elblachs,
Kieler Fettpöklinge
empfiehlt
Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf.,
Salzgässchen No. 2.

Verkäufe.
Am fließenden Wasser
in Lindenau
sind Baupläge zu Fabrikanlagen unter vor-
theilhaftesten Zahlungsbedingungen noch billig zu
verkaufen durch
Advocat Eckstein,
Reichstraße 42.

Das den Zusammenlegungsinteressenten zu
Gehälde gehörige, an der Magdeburg-Leipziger
Eisenbahn gelegene, zu Bauplägen geeignete Sand-
grubenareal Nr. 575 des Gehälde Flurbuchs an
144 □ Ruthen — 26, 1/2 Ar oder 2656 □ Meter soll
verkauft werden. Gebote darauf sind bei Herrn
Friedrich Aug. Leonhardt, Gehälde, Haupt-
straße Nr. 35 bis 15. Juni c. abzugeben.

Bauplag-Verkauf.
Einen 5600 □ Ellen haltenden, an der Leipziger
Allee in Plagwitz (Pferdebahn-Station) gelegenen
Ed-Bauplag hat zu verkaufen
Dr. Eugen Wendler,
Rathhaustr. 24.

Baupläge
an den Seitenstraßen der Plagwitzer Straße sind
noch zu verkaufen durch
Adv. Zinkeisen & Weber.

Baupläge
in Reudnitz zwischen der Dreßdner Chaussee,
der Kohlgartenstraße und der Verbindungsbahn
zu verkaufen.
Näheres in Nr. 42 der Kohlgartenstr. und bei
Dr. Gilla,
Leipzig, Salzgäßchen Nr. 8.

Verkauf einer Villa bei Eisenach.
Ein Villa bei Eisenach, am Fuße der Wartburg,
prachtvolle Lage, welche Aussicht nach der Wart-
burg und die sie umgebenden Berge und Thäler
gewährt, ist dem Verkäufer entbehrlich.
Die Villa äußerst solid aus Granit u. Zieg-
steinen neubauet, anliegend die Villa des Herrn
Dr. Frig. Meuter, ist nur 5 Minuten von der
Stadt entfernt, sie enthält 16 Zimmer worunter
2 große Speisekellern nebst sonstigem Gebläse, außer-
dem einen schönen Sommerjalon und einen in
Felsen eingehauenen Keller. Das dazu gehörige
Grundstück enthält über 4 Morgen, theils die
schönsten Felsenparcien, theils Fläche zu Garten-
anlagen, liegt Sommerseite, und mit Wald
bewachsen.
Auktionsf. wird erteilt: Leipzig, Hainstraße
Nr. 6, 3 Treppen.
Ein neu und solid gebauetes Eckhaus
mit gutem Zindertrag, nahe am Rosen-
thale, hat für den Preis von 42,000 Ngr.
sofort zu verkaufen das Local-Comptoir
von F. L. Scheffler, Gr. Fleischerg. 11.
Grundstück-Verkauf.
Ein in nächster Nähe Leipzigs gelegenes gut-
gebautes Hausgrundstück, 10 Fenster Front, Ein-
bringen 310 Ngr., soll unter günstigen Zahlungs-
bedingungen bei 1500—2000 Ngr. Anzahlung ver-
kauft werden. — Nur Selbstkäufer wollen ihre
weihen Adressen unter 2000, in der Expedition
dieses Blattes niederlegen.
Ein sehr schön gelegenes Eckhaus nahe am
Fleischerg. Platz, Preis 25,000 Ngr., hat unter gün-
stigen Bedingungen sofort zu verkaufen
das Localcomptoir von F. L. Scheffler,
Große Fleischergasse Nr. 11.
Ein Hausgrundstück mit Thoreinfahrt in der
Marienvorstadt hat für 33,000 Ngr. sofort zu ver-
kaufen das Localcomptoir von F. L. Scheffler,
Große Fleischergasse Nr. 11.
Ein Grundstück mit großem Garten, Esplan,
vortrefflich schon gelegen, 3/4 Stunde von Leipzig,
soll billig wegen Wegzugs verkauft werden.
Käufer wollen Adresse unter H. 44 an die
Expedition dieses Blattes senden.

Verkauf.
1 Haus in der Hall. Straße ist zu verk. Näh.
bei Hrn. Dr. med. Barnapp, Plagwitz, Hainstr. 6.
Vier Hausgrundstücke in frequenter Lage
der Westvorstadt ist zu verkaufen beauftragt
Dr. Eugen Wendler,
Rathhaustr. 24.

Verkauf.
Das Ratsch'sche Gasthof-Etablissement
in Ammendorf (Station der Thür-
ingischen Eisenbahn zwischen Halle a. S.
u. Merseburg) ist bei der Station u.
zugleich am Kreuzungspunkte der Halle-
Merseburger u. Ammendorf-Bühener
Estrade gelegen, soll Familienverhält-
nisse halber verkauft werden.
Dasselbe hat eine ausgezeichnete Lage,
mit entsprechenden Gebäuden, schönem
Tanzsaal, Restaurationssalon u.
großem prächtigen Garten in Parkstyl,
und wird von Halle und Merseburg
aus viel zu läudlichen Lustpartien be-
nutzt, da man mit der Bahn in wenigen
Minuten an Ort und Stelle ist.
Ein junger thätiger Mann findet hier
gute Gelegenheiten, ein einträgliches Ge-
schäft zu machen. Besichtigung kann
jederzeit erfolgen und steht der Unter-
zeichnete, als mit dem Verkauf beauf-
tragt, zur Mittheilung der Bedingungen
und Verhandlungen gern bereit.
G. Martinus, Halle a. S.

Ein Productengeschäft mit Wohnung in
gut. Lage ist f. 310 Ngr. verkauft Näh. Ritterstr. 46, II.
Zu verkaufen
ist für circa 200 Ngr. ein kleines Geschäft,
passend für einen rüstigen Mann Reichstraße
Nr. 35 im Hofe rechts, 1 Treppe im Bureau.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von
115 Ngr. an bis 500 Ngr. aus der Fabrik der Herren
Hölling & Spangenberg in Leipzig werden
zu Fabrikpreisen verkauft Peterstraße 41, III.

Ein fast neuer Stuhlflügel ist zu verkaufen
Thomaskirchhof 14, I. Treppe.
Ein prachtvolles Pianino ist unter Garantie
billig zu verkaufen Schützengäßchen 6, 3. Et. I.
Eine Ventil-Trompete ist billig zu verkaufen
bei H. Wolff, Kleine Fleischergasse 29, II.

Ein großes Oelgemälde, darstellend
„die Löwenjagd“, von Rubens bestem
Schüler, königl. Gemäldegallerie, ist
zu verkaufen. Zu erfragen Belzer Straße in
der Vereinsbrauerei, Eingang Lagowstraße.

Corallen,
prachtvolle Species, in Weiß, Roth, Braun,
Violett und Schwarz sind an Sammler und
Liebhaber billig abzugeben Brandweg Nr. 21,
Gartengebäude rechts.
Ein feiner gemittelter Long-Châles für 40 Ngr.
zu verkaufen Neumarkt 9 im Gew. R. Kuhnert.

Federbetten, alle Sorten neue Schleiß-
und Klammfedern, Matrosen
und Bettstellen empfiehlt billig
Fr. Aug. Helne, Nicolaisstr. 13, III.

Zu verkaufen
Große Fleischergasse 21, Stadt Gotha, im Ge-
wölbe ein sehr schönes Schlaf-Sopha, Comptoir-
pulte, Sesseltische u. versch. andere Reubel billigst.
Sopha, Commoden, Bettst., Matrosen, Wasch-
u. a. Tisch, Federbetten versch. Sternstr. 12c, D. P.
Zu verkaufen 2 ovale (hell u. dunkel) Tische,
1 Bettst., 1 Truhe, 1 Glaserschlag Wehstr. 45, Wehr.
Zu verkaufen Sophas, 1 runder, 1 Näh-
und Waschtisch, 1 Kinderwagen u. 3 Bienen, billige
Polsterstühle, Bettstellen, Stahlfeder-Matrosen
mit Bettstellen Schloßgasse 2, 2 Treppen.
Sophas, verschied. Tisch, Stühle, Spiegel,
Secretaire, Kleiderst. versch. Gerberstraße 1, II.
Wegzugh. zu verk. Kleiderst., Bettst., Betten,
Pfeilerstühle, Sesseltisch, Burgstraße 24, 3. Et.
Zu verkaufen ein in Thüriger Geschirre-
oder Speiseschrank mit oder ohne Schüssel-
bret Esterstraße Nr. 36, 3 Treppen.
Zu verkaufen billige Stahlfeder-Matratze,
neu, Petersteinweg Nr. 50 A, 4. Etage links.
1 rund. Tisch, 1 kl. eis. Kessel, Sägebock, Strop-
säbhe zu verkaufen Turnerstraße 18, III. I.
Zu verkaufen ist billig ein noch im guten
Zustande befindl. Anrichteschrank mit 2 Thüren u.
darüber befindl. Aufschragegal zu Tellern, ca. 4 1/2
lang Dreßdner Str. 42 beim Hauke zu erfragen.
Zu verkaufen eine Nähmaschine
Ulrichgasse Nr. 8, 3 Treppen.

2 kleinere Cassaschränke 1 eis. Gelbcaffe,
1 ganz kl. Doc-
Schrank, Vulte, Radentische, Copirpressen, zwei
Wasserschranke, 1 Uhrenschrank, 1 Cassaschrank
(mit u. Glaschreiben) u. versch. kl. Kleiderg. 15.
Ein feines Himmelbett,
Nahg.-Bettstelle mit Matratze.
ist billig zu verkaufen Brühl I
No. 75 im Auctionslocal.
Zu verkaufen ein gebrauchter gut erhaltener
Kinderwagen zum Schieben Humboldtstr. 19, III.
Zu verkaufen billig ein geb. Sophasessel,
ein gr. Vogelbauer, eine gr. Gartenschaukel u. eine
Windmaschine, 26 1/2 16. Hohe Straße 21, 1 Tr.

Ein neuer Krankenzahnbühl
steht billig zu verkaufen Theaterplatz 4, I. Etage.
Ein Krankenzahnbühl
mit Stellovorrichtung ist zu verkaufen Köpplag 13
im Sattlergeschäft.

Ein wenig gebraucht, sehr dauerhafter Wasser-
ständer ist billig zu verk. Erdmannstr. 20, 3 Tr.
Rufen-Verkauf. Sieden große, in gutem
Stand befindliche Rufen sind billig zu verkaufen
G. C. Wolf, Duxstraße 3.

1 Buntbademantel, Bettstellen, 1 Großwaterstuhl,
1 Cultartre, 2 Gemälde versch. Gerberstr. 1, 2 Tr.
Eine große Kochmaschine mit Sparherd,
passend für Restauration, ist weggungshalber billig
zu verkaufen Brühl 12, bei Leitzold (Tiger).
Gehr. Fenster, 4 Stück 3 Ell. 8 Zoll h., 1 Ell.
20" breit, 2 Stück 4 Ellen 4 Zoll hoch, 1 Ell.
16" breit, 2 Stück 4 Ellen 2 Zoll hoch, 1 Ell.
breit, billig zu verk. Richard Beltsche, Kreuzstr. 6.

Ein neuer Bügelapparat ist preiswürdig zu
verkaufen Reudnitz, Seitenstr. 7 im Kohlgarten-
Garten, so wie Bausand wird schnell und
billig gefahren Lange Straße 4 parterre links.

50,000 Mauerziegel,
meist scharfe, sind zu verkaufen
Siegelei Döblich bei Tauscha.
Ein fast neues completes
Sattelzeug
ist zu verkaufen Köpplag 13 im Sattlergeschäft.
Ein Pferd steht zu verkaufen im Hofe
zum Goldenen Sieb.

Ein Transport Dessauer
neumilchende Kühe
steht freitags den 31. Mai
zum Verkauf Gerberstraße
Nr. 50, Schwarzes Hof.
Alb. Hertling, Viehhändler.

Ein Transport Drem-
mer Milch-Kühe ist
bei mir zum Verkauf
eingetroffen.
Frank, Commissionair, Waldstraße 42.
Ein fettes Schwein steht zu verkaufen
Pauwendorf Nr. 16.

Zu verkaufen
sind ein Paar gut eingefahrene Ziegenböde
nebst Wagen und Geschirr Ransbäcker Steinweg,
3 Ellen, W. Fiedler.
Ein reichliches Käsechen ist abzulassen
Königsstraße 24, Gartenhaus I. Etage.

Kaufgesuche.
Zur Anlage eines Holzlagersplatzes werden
ca. 2 Acker Reich in der Nähe der Sonneniger
Chaussee zu kaufen gesucht; Bedingung ist, daß
dieselbe an einem fahrbaren Wege liegt. Adressen
sub H. P. 16. durch das Annoncenbureau
von Bernhard Freyer, Neumarkt 30,
erbeten.

Ein Haus
in guter Lage, welches sich zum Be-
triebe einer grossen Restauration
eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter L. G. 270. befördert die An-
noncen-Expedition von Haasenstein
& Vogler, Plann'scher Platz 6 hier.

Dhne Unterhändler wird ein ganz kleines
Haus in alternativer Nähe von Leipzig zu
kaufen gesucht. Sollte mit dem Preis an
Uebrigem gethan werden, so kann dies auch
gleich ganz bezahlt werden. Adressen bitten man
mit genauer Angabe unter „Klein Hans“
in der Expedition d. Bl. baldigst niederzuliegen.

Restaurationen sucht mehrere, wie auch
F. Schimpf, Plagw Str. 3 **Producten-Geschäfte**
Ein gutes Producten- oder Material-
Geschäft, möglichst mit dabei befindlicher Woh-
nung wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter U. V. W. 84. an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Gesucht 2 Billets Theaterabonnement für die
Sommermonate, Balconloge, Parquet, gep. Amphi-
theater. Gef. Off. abzug. Wiesenstr. 7, im Geschäft.
Briefmarken aller Länder werden gekauft,
vertauscht, verkauft Petersteinweg 50 A, 4. Et. I.

Juwelen,
altes Gold und Silber
kauft zu höchsten Preisen
J. Wolff, Juwelier,
Barfußgäßchen Nr. 1, vis à vis der Kaufhalle.
Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten,
Wäsche u. s. w. kauft bill.
zum höchsten Preis und erbetet Adressen Peter-
straße 30, Hof links 2 Tr. W. Sonntag.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
kleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leibschneid-
u. s. w. Adr. eis. Gr. Fleischg. 19, D. I. 1 Tr. W. Komet.

Getr. Herrenkleider,
Camenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kauft bill.
zum höchsten Preis. Gef. Adr. Brühl 83, II. Koeber.
Fahnen werden gekauft 6—8 Ell. lang
Adressen unter F. H. 15. bei Herrn K. Hübner,
Ründerberger Straße Nr. 63, niederzuliegen.

Frauen-Haare zu höchsten Preisen gekauft
Sternwartenstraße 15.

Zu kaufen gesucht - 1 feines Kupf. elegantes Mahagoni-Mebelment, 1 Pianino oder Cembalo - außerdem 1 Beranda (Eisen od. Holz), 70 Ellen eif. Ständer, 1 Brunnenrog (Stein od. Eisen), 1 feine Kupferkessel und Kautschoutischläuche, 1 großer Kessel (Zinn) von Kupfer oder Eisen, 1 gr. Wasfaß - und 1 gr. od. auch kleine Partie Federbetten, 1 gr. Cassaschrank, 1 gr. Schreibtisch od. anständiges Pult (am liebsten großes Glinde-Bureau), 2 dunkle Mahag. Stuhlschrauben und dergl. sucht zu anständigen Preis J. Barth, Kl. Fleischerg. 15.

1 gebrauchte Sopha u. eine Commode werden zu kaufen gesucht Grimma'scher Steinweg 49 Nr. 1.

Bett-Commode wird zu kaufen gesucht Rossplatz 6 part. links.

Zu kaufen gesucht werden Gartenmeubles, Tische, Stühle und Bänke in Pflanzstr. 24 part.

Ein eiserner Kochofen ohne Kessel wird zu kaufen gesucht Turnerstraße 12, Desfilation.

Ein gebrauchter Kinderschiebewagen wird zu kaufen gesucht Eisenstraße 13 b. 3 Tr. links.

Zu kaufen gesucht werden hölzerne Gartenstühle. Offerten bei Hrn. Caspari, Thomastischhof Nr. 11, abzugeben.

Ein Cabriolet-Kutschgeschirr wird zu kaufen gesucht Hainstraße 21 part. terre.

Thr. 3000-4000 gegen erste Hypothek Aldo. Dr. Langbein, Reichstraße Nr. 45, 3. Et.

Die Sparcasse zu Grossenhain besitzt Grundstücke von guter Bauart und in guter Lage bis zu 1/2 der Grundbesitzungsumme und größere Grundstücke bis zu 8 Thaler pro Steuer-Einheits. Zinsfuß 5 %.

Geld auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Kleidungsstücke, Leibhanschuhe u. s. w. nur 1 Rgr. pro Thaler Brühl Nr. 36, 1. Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhanschuhe, Wertscheine, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Pianinos, Cautionsen und Pensionen bei Geissler, Brühl 92.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. s. w. Zinsen 1/2 %. Preisvergleichen Nr. 10, 2. Etage.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. s. w. Zinsen 1/2 %. Nicolaitischhof Nr. 6, 2. Etage.

Lombard- und Vorschussgeschäft, Magazinstraße 17, I. (Kiepertalle) werden auf alle gangbaren Gegenstände die höchsten Preise gegeben und beim Rücklauf pro Thaler nur 1 Rgr. berechnet.

Eine gute Ziehmutter für ein neugeborenes Kind wird gesucht Sternwartenstraße 8, 2. Tr.

Offene Stellen. Zum bevorstehenden 1. Juli wird für eine Familienkassierin ein tüchtiger gewisserhafter Hauslehrer (Candidat der Theologie) bei 400 R. Gehalt gesucht. Offerten sub O. S. 747 befördert die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse, Danksch. a/B.

Agenten-Gesuch. Ein leistungsfähiges Copiergeschäft in Nürnberg sucht gegen hohe Provision einen tüchtigen Agenten für Leipzig und Umgebung zu engagieren. Bewerber, die in dieser Branche bereits thätig waren, erlangen den Vorzug. Offerten sub W. 2232 befördert die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Leipzig.

Für ein Schreibmaterialien- und Papierdetail-Geschäft, verbunden mit Buchhandel, in einer Mittelstadt Sachsens wird ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern Einlage gesucht. Offerten unter E. F. 1100 befördert das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Agenten für ein größeres Braunkohlenwerk in Böhmen werden zu engagieren gesucht und dieselbigen Offerten nebst Referenzangaben sub H. H. 644 durch die Annoncen-Expedit. von Caspari & Vogler in Dresden befördert.

Ein mit Buchführung vertrauter Commis findet sofort Stellung. Hr. unter A. H. durch die Expedit. d. Bl.

Commis-Gesuch.

Für ein lebhafte Colonialwaarenhandels-Geschäft in einer größeren Fabrikstadt der Provinz Sachsen wird ein Commis geübten Alters bei gutem Gehalt und selbstständiger Stellung gesucht. Eintritt sofort oder bis 1. Juli a. c. Die Stellung würde sich für Jemand eignen, der einen dauernden Posten zu haben wünscht. Franco-Offerten nebst Copien der Zeugnisse werden sub L. C. 266, an Herren Hansenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Für das Comptoir eines bedeutenden Fabrik-Geschäftes wird ein junger Commis gesucht, der tüchtiger Correspondent und guter Rechner ist und welcher eine tadellose Handschrift schreibt. Eintritt möglichst sofort. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sub X. V. 1143 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Tuchexport-Geschäft sucht einen jungen Mann, der guter Waarenkennner ist. Offerten mit guten Referenzen unter Chiffre G. B. 1363 werden durch die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse, Leipzig, befördert.

Offene Stelle.

Ein Commis für Comptoir und Reise findet sofort ein Engagement. Nur tüchtige im Lampenschah bewanderte junge Leute mögen ihre Adresse unter C. H. 895 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für ein stilles Eisen- und Kurzwaarengeschäft in einer Provinzialstadt Sachsens wird zum baldigen Antritt ein mit diesen Branchen vertrauter unverheirateter Mann als Verkäufer gesucht. Offerten sub N. N. 2, befördert die Expedit. dieses Blattes.

Bau-Geschäft Thüringens wird ein erfahrener, im Baufache bewandertes Buchhalter gesucht. Offerten werden sub D. 4157 durch die Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Leipzig befördert.

Commis in allen Branchen erhalten für hier und auswärts gutes und dauerndes Engagement. E. Wellner, Burgstraße 26, 2. Etage.

Gesucht ein Buchhalter von J. E. Dietze, Grimma'sche Straße 15, 2. Etage.

Ein im Cigarren- und Tabakfache erfahrener Reisender wird für eine größere Tabakfabrik gesucht. Bedingungen werden unter A. No. 9 poste restante Magdeburg erbeten.

Schreiber-Gesuch.

Ein Schreiber, der bereits in einer Buchhandlung conditionirt und unweifelhaft gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet in einer auswärtigen Buchhandlung unter sehr vorteilhaften Bedingungen eine Stellung von langer Dauer event. auf Lebenszeit. Offerten mit beigefügten Zeugnissen unter Chiffre S. G. befördert Herr Franz Wagner in Leipzig, Könnigsstraße 3.

Schreifer- und Drucker-Gesuch. Geschickte und ordentliche Schreifer und Druckergehülfen finden dauernde und angenehme Stellung in der C. Heinrich'schen Buchdruckerei in Dresden.

Seher-Gesuch. 3 bis 4 gute Seher finden für längere Dauer Condition in der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei in Gotha.

Tüchtige Maschinengießer finden dauernde und lohnende Arbeit bei Ferd. Rösch, Schriftgießerei, Lauscher Straße Nr. 18.

Buchbindergehülfen, geübt im Brochiren, sucht G. Ender, Könnigsstraße 5.

Gesucht wird ein Tischler zum Anschlagen Windmühlentrage Nr. 14 bei W. Diener.

Gesucht ein Bautischler Meister 45. Gesucht werden einige Tischlergehülfen auf Meubles Floßplatz 29. G. Weinhardt.

Ein Böttchergeselle, guter Bierfabrikarbeiter, wird gesucht von C. H. Zitzmann.

Ein Drechslergehülfe, guter Arbeiter, findet sofort dauernde Arbeit bei Wilhelm Gerhard, Thomastischhof 13.

Maschinen-Schlosser, Former und tüchtige Sandfernwärmer werden gesucht. Dambacher & Mägge, Plagwitz.

2 Schlossergehülfen sucht bei dauernder Arbeit und gutem Lohn Ebonienstr. 17, Rud. Krug.

Gesucht wird ein tüchtiger Klempner. R. Böttcher, Thomastischhof 14.

Einem thätigen Eisenhobler für exacts Arbeiten sucht B. Schumann, Neufeld, Eisenbahnstraße 3.

Tüchtige Schlosser-Gesellen werden bei hohem Lohn und Sildarbeit sofort gesucht bei Louis Huber in Grimmitzschau.

Gesucht wird ein guter Oelfarbenmaler von Goetjes, Bergmann & Co. in Leipzig-Neuditz.

Zwei Knecht oder Sattler, welche Treibriemen nähen können, finden dauernde Arbeit in der Treibriemenfabr. v. G. Wöner, Gr. Windmühlstr. 42.

Gärtner-Gesuch.

Zur Instandhaltung eines kleineren Gartens wird per 1. Juli a. c. ein tüchtiger Gärtner zu engagieren gesucht. Nur Solche, welche bestens empfohlen sind, mögen ihre Adresse nebst Abschrift der Zeugnisse unter E. H. 4. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

50 Eshed Rosenwildlinge sollen per Eshed 1/2 R. ocultirt werden. Darauf Reflectirende wollen sich beim Gärtner Busch in Deyßsch melden.

Cigarren-Sortirer.

Einige tüchtige Cigarren-Sortirer finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Altenburg. Wehmeyer & Co.

Gesucht werden ein guter Westen- u. ein Oefenschneider, beide an ihrem Hause auf fortwährende Arbeit, Reichstraße 19, Gemölde.

Ein bis zwei Schneidergehülfen werden auf dauernde Arbeit für das ganze Jahr bei gutem Lohn auf Woche gesucht Peterssteinweg 50b.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir eines bedeutenden Fabrikgeschäftes wird ein junger Mann von 14-17 Jahren aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. - Gefäll. Offerten sub O. P. 4. befördert die Annoncen-Expedit. Hainstrasse No. 21, Gemölde.

Für mein Stoff- u. Manufacturwaaren-Engros-Geschäft suche sofort oder Michaelis einen jungen Mann mit thätigen Schulkenntnissen als Lehrling. Albert Helne.

Gesucht 1 Hofverwalter, 1 j. Oberk. (ausw.), 6 Keller (Rest u. Bad), 2 Hofmstr., 1 Kutscher (Rittger), 1 Schäfer, 3 Kutscher, 5 Kellner, 2 Hausk., 4 Laufb. d. H. Post, Rittgerstr. 46, II. Zimmer, sowie Kellner u. Hausburschen sucht sofort Restorations-Plagw. Str. 3.

2 Lohnkellner auf Procente, 3 gute Servitellen werden sogleich gesucht Theaterrestaurant. Zu melden im Comptoir von 8-10 Uhr früh.

Gesucht wird sofort ein erster Kellner in ein großes Etablissement nach auswärts. Näheres in Bogels Bierhaus am Barfußberg.

Gef. mehr. Kelln. u. Kellner. (Hotel u. Rest.), 4 Köche, 2 Rattsch. (Cant.), 3 Kutscher, 1 Aufseher (Invalid), 3 Hausk., 1 Berw., 16 Bursch., 14 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Lohnkellner

findet sofort auf die Woche Beschäftigung im Schillerhöfchen zu Sobitz.

Ich suche sofort einen jungen Kellner oder tüchtigen Kellnerburschen. Restauration zum Johannisthal.

Unverheirateter intelligenter Mann für auswärtsiges Bierverlagsgeschäft mit 100. Caution sofort gesucht. Offerten unter E. H. 100. Expedition d. Bl.

Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Hausburschen sucht sofort F. Schimpf, Plagwitzstrasse 3.

Gesucht wird sofort ein junger anständiger Kellner. Mit Zeugnissen zu melden Westend-Halle, Eisenstraße 31.

Ein junger solider Kellner mit besser Empfehlung und im Serviren erfahren findet Engagement Magdeburger Bahnhof-Hotel.

Mehrere Lohnfahrwerke pr. Tag 3 R. mit Wagen und 2 Pferden können ca. 2 Monate Arbeit erhalten. Abt. unter A. B. 3 Exped. d. Bl. erbeten.

Einige tüchtige Arbeiter werden gesucht bei August Vogel, Georgenstraße 16 D.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener Arbeiter, dergl. ein junger Mensch von 15 bis 17 J. finden Beschäftig. Zeiger Straße Nr. 36.

Gesucht wird für ein Leinenwaaren-Geschäft ein ehrlicher, arbeitsamer Mensch in geklärten Jahren als Markthelfer, der vorwiegend schon in Geschäften gleicher od. ähnlicher Branche gewesen ist. Anmeldungen abzug. unter Chiffre P. S. 1128 in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Arbeitermann in 20er Jahren, welcher gute Zeugnisse beibringt, kann dauernde Arbeit finden. Conditorei Köpcke.

Zwei Pferdebesitzer werden zum sofortigen Antritt gef. Berberstr. goldne Sonne bei Stiefel.

Burschen

im Alter von 15-17 Jahren finden dauernde Beschäftigung in der Lampenfabrik von Hugo Schneider, Neuditz, Chausseestraße 29.

Gesucht wird ein tüchtiger Bursche, vorzüglich vom Lande, Floßplatz Nr. 29, Insel Ouen Retiro.

Gesucht werden Burschen in Wochenlohn mit 2 R. Zu m. nur mit Zeugn. Unterstadtstr. 2, I. Ein gewandter Kellnerbursche wird gesucht von Silberbrand, Unterstadtstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche Sternwartenstraße 12 c.

Ein flotter Kellnerbursche

wird pr. 15. Juni gesucht Auerbach Keller. Ein ordentlicher Laufbursche findet dauernde Stelle Windmühlstr. 42 in der Buchdruckerei. Gef. wird 1 Laufbursche v. 16-18 Jahren. Zu m. d. v. 7-8 b. J. C. Schönbürg, Hall. Gäßchen.

Einem ehrlichen Laufburschen u. einen Lehrling sucht Th. Ehrmann, Floßplatz 29, 2. Hof I.

Ein tüchtiger Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Colonnadenstraße Nr. 23.

Gesucht werden 2 Laufburschen von 16 bis 18 Jahren bei hohem Lohn Preisberg. 13 part.

Ein tüchtiger ordentlicher Laufbursche wird sofort gesucht in Jährlöhne Rathhaustraße Nr. 10, 3. Etage.

Damen, die sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen, können eintrreten im Kindergarten Zeiger Straße Nr. 21 part. terre.

Gesucht 2 Verkäuf., 6 f. Kellnerin, sofort, Bier auf Rechnung, 3 Hotel Stubenmädch., Köchen- und Hausmädchen. E. Kießling, Sternstr. 18 c.

Verkäuferin-Gesuch. Ein ganz tüchtiges Mädchen wird als erstes Laden-Fräulein gesucht Peterstraße 37 bei R. Konze.

Eine tüchtige Putzarbeiterin

wird für das erste Geschäft einer Mittelstadt Sachsens unter günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht Näheres zu erfragen bei Herrn Franz Schirmer, Hainstraße Nr. 30.

Gesucht werden Feder-Sortirerinnen u. Wänderinnen nach Versandbezugs Nicolaitstraße 18, 2. Etage rechts.

Gebühte Stickerinnen finden lohnende Beschäftigung bei Müller & Friedert, Markt 6.

Strohhatnäherinnen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Carl Ahlemann, Strohwarenmanufactur, Thomagässchen No. 6 part. terre.

Zum Bedrahten von Hutfacons werden Arbeiterinnen gesucht und erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung bei Carl Ahlemann, Strohwarenmanufactur, Thomagässchen No. 6 part. terre.

Junge Mädchen können das Bedrahten von Hutfacons in wenig Tagen erlernen und erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung in der Strohwarenmanufactur von Carl Ahlemann, Thomagässchen No. 6 part. terre.

Ein geübte Schneiderin wird gesucht im Schnittgeschäft Vorfußgäßchen 2.

Gesucht werden geübte Schneiderinnen, sowie eine perfecte Zuschneiderin in Confectionsarbeiten Grimma'sche Straße 26, 4 Tr. links.

Gef. werden nur geübte Schneiderinnen zu dauernder Beschäftig. Seltner's Hof, Reichstr. 55, Tr. A. IV. r.

Ein geübte Quaderer für Damen-schneiderei findet dauernde Beschäftigung vor dem Windmühlenthor 9, 1. Et.

Gebühte Köchinnen haben gut lohnende Beschäftigung Grimm Straße 3 im Hof II.

Gebühte Weiswäherin kann bei hohem Wochenlohn dauernde Beschäftig. finden Weist. 50 part. I.

Ein junges Paar wünscht Kost und Logis bei einer anständigen Familie auf einen Monat. Adressen sind K. H. 50. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junger Pfarrer auf dem Lande, erf. Conf., im Unterrichten geübt, ist bereit, zwei für die Quarta eines Gymnasiums reife Knaben aus achtbarer Familie in sein Haus aufzunehmen. Pension incl. Unterricht, den er in den Hauptst. selbst ertheilen wird, 100 Thlr. Wohnhaus sehr geräumig und gesund. Daneben ein 2 Morgen großer schöner Garten. Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten werden erbeten unter poste restante Lüthen N. A. 100.

Vermietungen.

Ich bin gesonnen meine sehr freundliche gut eingerichtete Restauration Kränlichkeit halber an einen zahlungsfähigen und tüchtigen Wirth zu verpachten. Adressen unter 400 Exped. d. Bl.

Ein Garten mit gemauert. Gartenh. am Hotel de Paris ist zu verm. Röh. Hainstr. 21. Gem.

Ein großes Gemö. mit eleg. Vorh. u. Compt. im Hainstr. ist außer d. Resten zu verm. Näher. im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Als Geschäftslocal oder Expedition im Reichstraße Nr. 3, 2 Tr. vorräheraus zwei aneinandergränzende geräumige Stuben zu verm.

Zu vermieten ist sofort eine helle trockene Kuchentasse, auch zur Werkstatt passend, beim Tischlermeister Meyer, Dessauer Hof.

Ein Parterre von 4 Stuben u. 2. u. 3. Etage von 3 Stuben u. 3. u. 4. Etage an stille Leute in Reudnitz an der Gasse von Michaelis an zu verm. durch das Localcomptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Ein schönes Parterre mit Garten, in einem noblen Hause in Gohlis, nahe dem Schillerhöfchen, ist zu 140 Thlr. an stille Leute von Johannis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II. Etage.

Ein schönes Parterre-Logis am Schützenh., 120 Thlr., ist wozu. 1. August ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gemölbe.

Ein gr. Part. mit 1. Etage und eine große 2. Etage Dreiecker Vorstadt hat Michaelis ab zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße 21.

Ein geräum. Parterre an der Promenade ist als Geschäftslocal oder Comptoir zu vermieten und das Local-Comptoir Hainstraße 21 part.

Zu verm. ist die Gr. Windmühlstr. 15 geleg. Parterre-Wohnung rechts, 3 Stuben nebst Zubehör, Preis 225 Thlr. Näheres beim Hausmann.

Ein sehr freundl. Parterrewohn. ist z. 1. Juli Nr. 110 ab zu verm. Brandenburgerstraße 41 pt. r.

Commerciogis in Gohlis, beste Lage, 3 gr. Stuben, 3 Kammern, Küche, gr. Garten u., sofort bezugsbar. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

In einer Villa in Gohlis ist eine 1. Etage mit Balkon und Garten sofort zu verm. Näheres Gohlis, Leitz Str. 7, I.

Eine elegante 1. Etage, 7 Stuben mit Garten 650 Thlr., nahe der Promenade, hat Michaelis ab zu vermieten das Local-Comptoir v. F. L. Scheffler, Große Fleischerstraße 11.

Eine elegant eingerichtete 1. Etage 850 Thlr., eine dgl. 3. Etage 450 Thlr., ein dgl. Parterre 1100 Thlr. hat Michaelis ab zu vermieten das Localcomptoir von F. L. Scheffler, Gr. Fleischerstr. 11.

Eine 1. Etage

von 6 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, mit Garten, ist für 350 Thlr. zu vermieten Weststraße Nr. 36b. Näheres beim Besitzer Centralstr. 14, I.

Zu vermieten ist vom 1. Juli ab ein mittleres Logis. Zu erfragen Nachmittags von 2-4 Uhr Schützenstraße Nr. 6.

Zu vermieten zu Joh. ein kl. Logis an zwei ohne Kinder. Zu erfragen bei Adv. Th. Dorn, Brühl 12, 2 Tr.

Eine 4. Etage 4 Stuben 150 Thlr. im Brühl, eine 3. Etage 3 Stuben 125 Thlr. an der Promenade hat an ruhige Leute zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischerstraße 11.

Sarcon-Logis. Ein gut meubl. Zimmer in herrlicher Lage ist am 1. Juni an einen (eignet sich auch für zwei) Herrn zu vermieten Rine Hasenburg, Treppe B, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein elegant und comfortable eingerichtetes Sarcon-Logis, bestehend in Wohn- und Schlafstube an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension Brühl 27, 3. Etage, Balkisch, Eingang von der Nicolaistraße.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Sarconlogis, bestehend in 2 Zimmern, 1. u. 2. Etage, 1 Tr.

Zu verm. ist 1 freundl. Stube nebst Schlafk. an 1 oder 2 Herren Turnerstr. 20, 2. Thlr 2 Tr.

Sarconlogis, von 2 Zimmern die Wahl, sein meublirt, auf Verlangen mit Pension, ist abzugeben Gerberstraße 64, 3. Etage.

Sarcon-Logis. Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube zum 1. Juni c. Hainstraße Nr. 7, 2 Tr. links.

Zu vermieten an Herren eine gut meubl. Stube mit Alkoven, gesunde freundl. Wohnung, 1. Juni zu beziehen Köpferstr. 3, Seitengeb. 2 Tr.

Zu vermieten sofort meublirtes freundl. Stube und Kammer, Hauschlüssel, Königplatz 17, 1.

Zu vermieten ist sofort eine schöne Stube nebst Schlafcabinet in 1. Et. Nicolaistr. 24.

Zu vermieten ist zum 15. Juni ein fein meubl. Zimmer u. Schlafk. mit S. u. Hauschlüssel an Herren Hainstr. 21, 2. u. 3. Etage.

Zu verm. ist an 1 Herrn von der Handl. sof. oder später eine f. meubl. Stube mit Schlafk. und Kammer, Place de repos Nr. B II. I.

Sofort zu vermieten meubl. Stube mit freundl. Kammer, sep., Gartenausf., Waflagg., Hauschl., Quersr. 16, Hof letzte Thlr 2. Et. bei Schmidt.

Ein meublirtes Zimmer nebst Schlafk. ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Sternwartenstraße 1, 1. Etage.

Eine gut meubl. Stube und geräum. Schlafk. in 2. Et. an der Promenade ist sofort oder später an 1 oder 2 Herren, Kaufleute oder Beamte, zu vermieten. Näheres Hainstraße 21, Gemölbe.

Ritterstraße Nr. 19, III. vornh., ist 1 freundl. Stube in Kammer, S. u. Hschl. zu vermieten.

Eine freundlich meublirt Stube mit Alkoven, Saal- und Hauschlüssel ist zu vermieten Katharinenstraße Nr. 21, 3. Etage.

Eine meublirt Stube mit Schlafzimmer und eine dergl. kleinere sind an Herren zu vermieten Burgstraße Nr. 18, 4. Etage.

Ein gut meubl. Zimmer mit Alkoven

ist zum 1. Juni an 1 oder 2 Herren zu vermieten Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

Eine meublirt Stube nebst Schlafcabinet ist an einen anständigen Herrn sofort oder später zu vermieten Nicolaistraße 11, 3. Etage.

Eine feine, an der Promenade geleg. Stube nebst Schlafk. ist 1. Juli meubl. oder unmeubl. an 1 o. 2 Herren zu verm. Gr. Blumenstr. C. II.

Eine freundl. meubl. Stube nebst Schlafk. mit Vorhangsone ist zu vermieten Bayer. Str. 16, II.

Zu vermieten ist sofort oder später ein gut meubl. Zimmer, m. a. o. Cabinet, Brühl 54 55, III. r.

Zu vermieten ist eine kleine freundliche Stube an einen Herrn Nicolaistraße 10, 3 Tr.

Zu vermieten ist pr. 1. Juni 1 gut meubl. Etagenstube an 1 auch 2 Herren Thomasg. 11, III.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Etagenstube Kl. Fleischerstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein fein meublirtes Zimmer mit Waflaggenbett Turnerstraße 3, III.

Zu vermieten ist eine sep. meubl. Stube für 2 solide Herren Hobe Str. 6, Hof 3. Et. links.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublirt Stube Turnerstraße Nr. 18, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Stübchen Schreiberstraße, neben d. Turnhalle, in d. R. staur.

Zu vermieten ist eine meublirt Stube Grimma'sche Str. 31, Hof links II. b. Vesthold.

Zu vermieten ist sofort ein schön und freundlich meublirtes Zimmer, auf Verlangen mit Mittagstisch, Windmühlentstraße 48, rechts 1. Et., nahe am Königplatz.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube, sep., an einen Herrn Thomaskirchhof 9, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirt meublirt Stube Markt Nr. 10, Treppe A 4. Etage links.

Zu vermieten an Herren ein meublirtes Zimmer, Promenadenausf., sofort Hainstraße 8, 3. Etage. F. E. Wenzel.

Ein nobles Zimmer ist zum 1. Juni Berliner Straße 22, 3. Et. Vorderhaus zu vermieten.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist zum 1. Juni zu vermieten Poststraße 2, 3. Et. im Puggsch.

Eine freundl. meubl. Stube ist z. 1. Juni an 1 Herrn zu vermieten Königstr. 16, 2. Et. links.

Ein Stübchen, mit oder ohne Meubel, ohne Bett, ist vom Montag an eine solide Person zu vermieten Woystraße 15, im Hause links.

In Grimma, Lange Gasse 175 ist für die Sommermonate eine freundl. meubl. Stube zu vermieten mit oder ohne Pension. Schriftliche Anfragen unter M. R. poste rest. Grimma erb.

Ein isenstieges oder auch ein Fenster. Zimmer ist vom 1. Juni an einen Herrn zu vermieten B. überstraße 9, I. Bürgergarten.

Eine fein meublirt Stube in einem hellen Hofe am Markt ist zu 6 Thlr. monatlich zu vermieten durch das Local Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein gut meublirtes Zimmer in freundlicher Lage ist zu vermieten Erdmannstraße 1, 3 Tr. rechts.

Ein freundl. Stübchen, Sommerseite, nebst Alkoven ist sofort zu vermieten Dorotheenstr. 8, 3 1/2 Tr. r.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Waflaggenbett vom 1. Juni zu vermieten Peterstr. 43, IV. l.

Ein fein meubl. Zimmer ist zum 1. Juni zu vermieten Bayerische Str. 11 c, 2 Tr. rechts.

1. Juni bezugsbar 1 freundl. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hschl. Brühlstr. 13, 4 Tr. rechts.

1 Stube mit oder ohne Kammer ist zu vermieten Kreuzstraße 8-9, bei Kiesel im Laden.

Ein großes Henschl. Zimmer zu vermieten Katharinenstraße 16, Hof 2. Etage.

Eine Stube mit Kochofen ist 1. Juni von einer alleinstehenden Frau oder Fräulein zu beziehen Reudnitz, Ruchengartenstraße 5 part. links.

Ein fein meublirtes Zimmer steht zu vermieten Große Windmühlentstraße 28, 3. Etage links.

Marienstr. II, III. links ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm.

Eine Bodenkammer mit und ohne Bett ist zu vermieten Wühlgasse Nr. 1, Hof 1 Treppe r.

Zu vermieten ist eine Schlafk. an ein solides Mädchen Katharinenstraße 14, IV.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen Hainstraße 21, Treppe C 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Stübchen, passend für 2 Herren als Schlafk., Wintergartenstraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu verm. ist eine Schlafk. in einer Stube f. Herren Peterstraße 30, Tr. B, 1 Tr. Mittelh.

Eine freundliche Schlafk. ist zu vermieten an Herren Sternwartenstraße 43, III. links.

Schlafk. für 1 Herrn, kl. frdl. Stübchen, sep. Quersr. 16, rechter Hof, letzte Th., 2 Tr. b. Schmidt.

Eine fr. solide Frauenperson, die ihr Bett hat, findet Schlafk. Markt Steinweg 10, 2 1/2 Tr.

Offene Schlafk. für 2 Mannspersonen Gerberstraße, Stadt Waagberg, Bortersg. 2 Tr.

Offen ist eine freundl. Schlafk. für einen Herrn Reudnitz, Gemeindefstraße 21, 2. Etage.

Offen ist für Herren eine freundl. Schlafk. mit Hausschlüssel Thomaskirchhof 11, IV.

Offen sind drei Schlafstellen Antonstraße 19, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafk. für einen Herrn Thonberg, Hauptstraße Nr. 22, 2 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen. Zu erfragen Markt Nr. 6, im Hofe 2 Treppen links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Neue Straße 7, Thonweg rechts parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafk. mit Hausschlüssel für Herren Gr. Fleischerstraße 6, 2. Et.

Offen ist eine Schlafk. für Herren Bayerische Straße 7 c, 1 Treppe vornheraus.

Gesucht wird ein Theilnehmer an einer frdl. Stube mit Hausschl. Reudnitzer Str. 12 part. I.

An einem fröhlichen Mittagstisch können Personen theilnehmen Neudorfstr., Eisenbahnstraße Nr. 8.

E. Geupel-White's Thiergarten, Connewitz. Geöffnet von früh 6 Uhr bis zur Dämmerung. NB. Leicht erreichbar durch Pferdebahn.

Einladung zum Abonnement zu E. Geupel-White's Thiergarten, Connewitz. Für 1 Person 1872 1 Thlr. Für 1 Familie 1872 3 Thlr.

Parkschlösschen. Heute 8 Uhr. 24 Barthel's Restauration, Burgstrasse 24. Concert und Vorstellung von Herrn J. Koch, Herrn Weigel, den Damen Frau und Fräulein Koch. Dabei empfehle Schweinefleisch mit Klößen, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Dampfschiffahrt Leipzig Abfahrt, Nachmittags 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8 u. 1/9 Uhr. Plagwitz 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 .

Gosenthal.

Heute Freitag grosses Freiconcert. Anfang 7 Uhr. Von 10 Uhr an Ballmusik. Heute zum ersten Male Auerlei von jungem Gemüse. H. Krahl.

Tivoli-Garten. Dem geehrten Publicum empf. ich mein Etablissement mit schönem freiem Garten als angenehmen Aufenthalt für diesen Sommer. A. Stolpe.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Große Windmühlentstraße Nr. 7.

Limbacher Bier-tunnel, 12. Burgstraße 12. Concert und Vorstellung.

Liederhalle. Heute Concert u. Vorstellung unter Mitwirkung des beliebten Komikers Hrn. Wehrmann.

Ton-Halle.

Heute Freitag Concert und Ballmusik. Anfang 1/8 Uhr. J. G. Moritz.

Müller's Restauration, Burgstrasse No. 8. Heute allgemeines Kegelschieben.

Morgen Schlachtfest empfiehlt Th. Pommer, Weststraße 18.

Staudens Ruhe in Reudnitz. Heute Schlachtfest. Bier ff. H. Bernhardt.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Ed. Brauer.

Restaurant Victoria,

vorm. gold. Säge. Schweinefleisch mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, echt Limbacher und Vereins-Lagerbier empfiehlt Fritz Lippert.

Burgstraße 27, Weissbierhalle. Heute Mittag und Abend Schweinefleisch. Wiener Weiß- und Braunbier ff. Montag und Freitag von 3 Uhr an Jungbier empfiehlt C. Bräutigam.

Drei Lilien in Reudnitz. Heute empf. Schweinefleisch oder Ferkelweinsteule mit Klößen, Wernedgr. und Riebeck'sches Bier sehr schön. W. Hahn.

Italianischer Garten.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meinen schön gelegenen Garten zum gefälligen Besuch. Reichhaltige Speisekarte und seine Vere.

Heute Abend Roastbeef und Cotelettes mit Stangenparagel. G. Hohmann.

Pantheon.

Heute Abend: saurer Rinderbraten mit Thüringer Klößen. F. Römling.

Vetters' Garten

empfehle heute Abend Auerlei.

Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt auf Eis & Glas 13 S. Reinhold Schulze, Reudnitzerstr. 11.

Stadt Wien, Petersstr. 20.

Heute Abend Auerlei von frischem, jungem Gemüse. Mittagstisch vorzähl. Suppe 1/2 Port. 7 1/2 Thlr. 22 Mark 5 Thlr. Selt. Dresdner Feldschlößchenbier, Bayerisch von Franz Erich Erlangen

Restaurant zu den drei Königen Peterstraße 18. Heute sauren Rinderbraten mit Klößen Mittag und Abend empfiehlt Moritz Carl.

Spelse-Halle Katharinenstr. 20 empfiehlt Mittagstisch Port. 3 Rgr.

Leipzig Abfahrt, Nachmittags 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8 u. 1/9 Uhr. Plagwitz 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 .

Gosenthal.

Heute Freitag grosses Freiconcert. Anfang 7 Uhr. Von 10 Uhr an Ballmusik. Heute zum ersten Male Auerlei von jungem Gemüse. H. Krahl.

Tivoli-Garten.

Dem geehrten Publicum empf. ich mein Etablissement mit schönem freiem Garten als angenehmen Aufenthalt für diesen Sommer. A. Stolpe.

Reudnitz. Einweihung. Russien Sonnabend den 1. u. Sonntag den 2. Juni Einweihung meiner neuen Restauration. Dabei empfehle Schlachtfest, Sonnabend früh 10 Uhr Wühlgasse, Abends frische Wurst, Kaffee und Kuchen, sowie ein Köpfchen ff. Lagerbier Fr. Hoendorf, Reudnitz, Sildertischer Weg 305.



Schützenhaus.

Heute 21. Abonnement-Concert vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Capellmeister Baum im Trianongarten.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen. Alpenglänze mit neuen Effekten. Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinern und Soupers reservirt.

Restauration zur Champagner-Fabrik in Freiburg a. Unstrut, früher „Diker's Weinberg“.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Weißfleisch, wozu ergebend einladet Ernst Weber.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße Nr. 4.

Restauration zur Thleme'schen Brauerei, Lauchaer Straße 12.

Heute Abend „Schweinsknochen mit Klößen“.

Restauration zum Johannisthal.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Hainpacher Bierhalle, Brühl Nr. 3 und 4, Weinwandhalle.

Mittagstisch 6 Ngr., Abonnementpreis 5 Tlhr. Suppe 1/2 Portionen, ff Hainpacher Export-Lagerbier, sowie eine reichhaltige Speisefarte empfiehlt F. Thiele.

Friedr. Sicker's Restauration, Brühl 34, Mittagstisch, Suppe 1/2 Portionen im Abonnement & Couvert 5 Ngr., empf. A. Wagner.

Stadt Nieska Schützenstraße 3 empfiehlt täglich einen guten und kräftigen Mittagstisch à Portion 5 Ngr.

Heute Mittag und Abend Allerlei mit Vögelrindzunge oder Cotelettes empfiehlt F. Moranz, Kupfergäßchen 10.

Restaurant Café Zahn.

Heute Allerlei von jungem Gemüse, Lager- und Köfener Weißbier auf Eis vorzüglich empfiehlt Robert Kaiser, Dresdner Straße Nr. 42.

Blödings Restaurant, Neumarkt 39.

Zill's Tunnel.

Heute Speckfuchen. Reisewiger Bier ff. Moritz Strässer.

Zehn Thaler Belohnung.

Am Vormittag des 28. d. M. wurde auf dem Wege über den Rauschader Steinweg und die Promenade nach dem Thomaskirchhofe und dem alten Hofe in Reichels Garten eine goldene Damen-Uhr verlohren.

Verloren wurde ein schwarzeidener Schoos, bestehend aus 3 Theilen. Gegen Belohnung abzug. Brühl 75 im Gewölbe.

Verloren wurde gestern durch die Posthofgasse, Neus Straße, Altes Garten bis ins Stadtbad ein schwarzer Sack etc. Gegen Belohnung abzugeben bei Heinrich Weppmann, Ecke der Gerberstraße.

Verloren ein braunlackirter Wagentritt. Abzugeben gegen gute Belohnung Clissenstr. 7 b. C. G. Camitz, Bierdepot.

Verloren wurde Mittwoch auf dem Wege von der Langen Straße bis zum Dresdner Thor hinaus ein Schlüssel mit schwarzer Schnur. Gegen Danz u. Belohnung abzugeben Dresdner Straße 29, Restauration Victoria beim Kellerer.

Gefunden wurde in einer Restauration eine Brieftasche mit Portierloos, Photographien u. Näheres im Aussehen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Verloren Mittwoch Abd. 1 Schlüssel v. n. Part bis n. Windmühl; das. g. Bel. abg. Nr. 3, II. In meinem Local ist ein Sommer-Überzieher zurückgelassen; der sich leicht. Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen. Lindenan. G. Pelsker.

Stehen geblieben ist ein Opernglas im ersten Rang rechts, Proscenium. Dasselbe kann in Empfang genommen werden beim Logenschlichter das.

Entlaufen ein kleiner gelber Pincher, Bastard, mit rothem Halsband u. Chemnitzer Steuermarkte von 1871. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Reuditz, Grenzstr. 18 bei Neumann.

Zugelassen ein kleiner Windhund. Abzug. gegen Erstattung der Unkosten Anger Nr. 30, II.

Aufforderung. Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Aufforderung! Alle von mir gekauften Gegenstände, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Leibhausschuhe etc., bei denen das Rückkaufrecht bis 1. Mai erloschen, müssen bis 1. Juni eingelöst oder prolongirt werden, andernfalls ich die Sachen verkaufe. Kauf- und Verkaufsgeschäft Ulrichsstraße 26. A. v. Schönherr, früher Heinr. Lorenz.

Wedder! so ein Gefreier und Gefreier! - Nur das ist ein braver Weidemann, der den Feind schlägt wo er ihn treffen kann. Z.

Beiträge für das Bismarck-Stipendium

nehmen bereitwillig entgegen: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Hammer & Schmidt, F. Del Vecchio, Expedition d. Leipz. Tageblattes.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 88ten Verlosung (der vierten im 22. Vereinsjahre) der vom Verein der Kunstfreunde aus Del Vecchio's Kunstausstellung in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewonnen:

Karte Nr.	Art der Tyroler Grenze (Winter), Delgemälde von Josef Winkler in Weimar	Kaufpreis
2079	Aus Andernach (Winter), Aquarelle von H. Blätterbauer in Pögnitz	68.
762	Partie, Delgemälde von F. Schlegel in Leipzig	20.
959	Blumenkorb, Delgemälde von E. von Welle in Lübeck	34.
1995	Partie aus Drebitzburg (Rondschlein) Delstüze von H. Reermann in München	40.
70	Wähe aus dem Bitterthal, Delgemälde von Professor Albert Zimmermann in Wien	8.
1221	Aus dem bayerischen Hochland, Delstüze von J. Schöroder in Berlin	70.
1812	Partie bei Starnberg an der Warm, Delgemälde von Carl Weg in München	17.
875	Abendlandschaft bei Weimar, Delgemälde von W. Georgy in Leipzig	68.
28	Marine, Delgemälde von L. Preller in Weimar	60.
1029	„Eingefassten“, Delgemälde von G. Seyferth daselbst	20.
1049	Bei Meran in Südtirol, Delgemälde von Rud. Köppl in München	68.
	Summa der Ankäufe	603.

Die Gewinne (sämmlich in Rahmen) sind vom 15. nächsten Monats an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio in Empfang zu nehmen, und liegt sodann der Rechnungsabschluss über die heutige, so wie über die früheren Verlosungen bei dem Castellan der permanenten Kunstausstellung zur Einsicht der Theilhaber bereit.

Die nächste Verlosung (die erste im 23. Vereinsjahre) findet am 12. September d. J. statt, Leipzig, den 30. Mai 1872.

Adv. Moritz Hentschel, requir. Rotar.

Mildensteiner Kiefernadeldampfbäder.

Täglich. Heilresultate vorzüglich. Essenz zum Einreiben zur Schmerzverminderung.

Jahresversammlung

Sächsischen Stenographen-Verbandes Stolze'scher Schule zu Leipzig.

Sonnabend den 1. Juni Abends 8 Uhr im Saale des „Eldorado“ (Waffenborser Straße 26) öffentlicher Vortrag des Lehrers Schütz aus Wladenburg „Ueber die Erfordernisse einer guten Stenographie“.

Der II. Congress der deutschen Hutfabrikanten, verbunden mit Wahl der deutschen Verbände für Filz- und Seidenstoffe, findet am 11., 12. und 13. Juni cr. zu Frankfurt a. M., Loge „Zur Einigkeit“, alte Köpcke'sche Straße 8, statt.

Die an diesem Congress theilnehmenden Kollegen treffen sich am 10. Juni cr. Abends 8 Uhr im Hotel „Zum Landberg“ zur gegenseitigen Begrüßung.

Das Präsidium des Congress-Vereins der deutschen Hutfabrikanten. Hasso.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend nach der Uebung Generalversammlung.

Cottage-Quartier-Gesellschaft.

Freitag den 31. Mai Abends 8 Uhr Generalversammlung im kleinen Saale des Schützenhauses. Das Erscheinen aller Theilhaber höchst notwendig.

Handarbeiter-Genossenschaft.

General-Versammlung den 1. Juni 1872 Abends 7 Uhr im Pöschner Bierkeller. Tagesordnung: Einjähriger Rechnungsabschluss und Neuwahl sämmtlicher Verwaltungsmitglieder. Die Verwaltung.

Alte Leipziger Krankencasse.

Ausserordentliche Generalversammlung heute Freitag, 31. Mai Abends punct 8 Uhr, im Gärtel's Bierkeller, Gaisstr. 6.

10 Thlr. Belohnung Demjenigen, welcher mir den Thäter nachweist, der mir in der Nacht vom 28.-29. d. M. 3 Stück hochstämmige Rollen gestohlen hat, so dass ich ihn gerichtlich belangen kann. Lindenan. Julius Tischler.

Frau Anna Gerstemann aus R., geb. B. aus J., wird gebeten wegen erfreulicher Mittheilung ihre Adresse unter O. Z. 892. poste restante Leipzig niederzulegen.

Der Herr, der gestern Abend den Stroh eines auf der Pferdebesenbahn Fahrenden zu sich genommen hat, möge denselben gegen Belohnung abgeben Peterstraße 35 in der Gosenstraße.

Fehlende Trottoirs. Wäre es nicht angezogen, in diesen Blättern von Zeit zu Zeit die Namen der Grundstücksbesitzer zu verzeichnen, die sich hartnäckig weigern, Trottoirs zu legen und somit dem allgemeinen Besten ein, in Vergleich zu den gestiegenen Renten ihres Besitzes, geringes Opfer zu bringen? Bieleicht würde eine solche „Chrenschänke“ besser als obdrückliche Aufforderungen!

H. u. St. Ditts Sonnabend 1 Stunde früher bei Sonnenaufgang vorbei nach Gohlis zu.

Die Herren Hausbesitzer Lauchaer Straße Nr. 25 und 5 haben in früheren Jahren die vor ihren Grundstücken liegende Straße abwechselnd durch die Wasserleitung besprengen lassen. Diesen Sommer geschieht es nicht. Würden sich die Genannten zu ihrem und der dort sonst Wohnenden Wohle nicht wieder dazu veranlassen finden?

Dem geehrten Herren Lehmann u. Lehmann sowie werthen Gesellschaften zu bevorstehenden Schulferien u. Sommerferien empfiehlt seinen schönen großen schattigen Garten u. Laubhaus zur gefälligen Benutzung Erbsch. C. Jontsch.

Für ein Garderobe, Wäsche u. zahlr. hohle Preise und erb. Adv. Brühl 83, II. K. Bauer.

Dem geehrten Herrschaften und Hundebesitzern dieser Stadt gebe ich Unterzeichneter hiermit bekannt, dass Herr Huber, Erdmannstraße 4, 2. Etage, meinen Hund in kürzester Zeit von einer jetzt häufig vorkommenden Hautkrankheit zu meiner größten Zufriedenheit geheilt hat.

Ich kann Herrn Huber deshalb angelegentlich empfehlen. Robert Schatz, Hundmann, Quersstraße 9 part.

Vertical text on the right edge of the page, including 'No 1', 'Akad', 'Bau', and other fragments from an adjacent page.

Der Conservierung der Böhne u. um dem Kunde...
Panorama über die Stadt u. Um- gegend, Uebers. der Schlachtfelder.

OSSIAN. Heute 7 Uhr Uebung.

Akad.-landw. Verein. Heute Freitag den 31. Mai 7/9 Uhr Abends.

Die Garteninhaber des Schreber- pflanzens...

Die Herren Droschkenbesitzer werden ersucht...

Baummannshöhle. Heute Abends 7 Uhr eine außerordentliche Versammlung...

Die Bäckerinnung. Heute Abends 7 Uhr eine außerordentliche Versammlung...

Stille Wiege. Heute Abends 7 Uhr eine außerordentliche Versammlung...

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Sonnabend: Kartoffeln und Petersilie...

Wendeltreppentrappser. Heute Abend 8 Uhr mit Damen bei Schner- mann.

Keppe. Heute Abend punct 8 Uhr große General- Versammlung bei Saalmann.

Vereinigte 66r. Das Ableben eines Mitgliedes macht eine Neu- wahl nöthig...

Freunden und Bekannten hierdurch die An- zeige, daß ich meine Verlobung mit Fräulein Schneider...

Heute Nachmittag wurde meine liebe Frau geborene Schwan von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Heute wurde meine liebe Marie geb. Horn von einem Mädchen glücklich entbunden.

Heute früh 6 Uhr wurden wir hoch erfreut durch die Geburt eines munteren Knaben.

Bestern Abend einschließ nach langen Leiden unfer guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Drechsler...

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt vom Trauerhause Orberstraße 56.

Borgestern, den 29. d. M., entrieg und der un- ererbliche Tod nach kurzen aber schweren Leiden unfer sechstes Kind...

Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenbesuch bei dem Tode unseres unvergeßlichen Danke...

Für den schönen Blumenbesuch des Sarges unseres lieben Richard, sowie Herrn Pastor Gräfe für seine trostreichen Worte am Grabe...

Heute früh 6 Uhr wurden wir hoch erfreut durch die Geburt eines munteren Knaben.

Heute früh 6 Uhr wurden wir hoch erfreut durch die Geburt eines munteren Knaben.

Heute früh 6 Uhr wurden wir hoch erfreut durch die Geburt eines munteren Knaben.

Heute früh 6 Uhr wurden wir hoch erfreut durch die Geburt eines munteren Knaben.

Heute Abend 7 Uhr vollendete im 25. Lebens- jahre mein heiligeliebtes theures Weib...

Anna geb. Stökel, unter hartem Kampfe, am Kindbettfieber. Nach achtzehnmonatlicher glücklicher Ehe...

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Juni früh 8 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Dank, herzlichsten Dank für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei dem Tode und Begräbniß unseres guten Vaters und Vaters...

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten Tochter Ulrike sagen wir nur hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank für die große Theilnahme...

Die trauernde Familie Schuppe.

Die trauernde Familie Böttcher.

Die trauernde Familie Schuppe.

Die trauernde Familie Böttcher.

Die trauernde Familie Schuppe.

Leipzig, 30. Mai.

Es war uns von mehreren Seiten mitgetheilt worden, daß die Grabstätten der in Folge des Feldzuges 1870/1871 verstorbenen deutschen Krieger auf dem hiesigen neuen Friedhofe in Bergleichen zu den dicht daneben befindlichen Grabstätten der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Die Angehörigen der in unserer Stadt verstorbenen französischen Soldaten sehr lästig und schmutzig angeordnet seien. Nach dem wir uns an Ort und Stelle von dem Thatbestand überzeugt, mußten wir allerdings bestätigen, daß die äußere Erscheinung der deutschen Soldatengräber an Einfachheit und Frivolität das Mögliche leistet.

Leipziger Cassenvereins-Aktien, welche 1 Proc. höher...

Deutsche Prioritäten sehr aber ruhig. Oesterreichische...

Von den Industriewerthen werten Rummermanns...

Napoleon'sche, Ducaten und Oesterreichische Banknoten...

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin, Hamburg, etc.) and exchange rates for various currencies and commodities.

London, 30. Mai. Die Bank von England setzte dem...

Siberien, 30. Mai. (Baumwollmarkt.) Deutscher...

Berlin, 30. Mai. Reichstags-Commission für das...

Paris, 29. Mai. Die Ueberschweemmung in...

Frankfurt, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

30. Mai. - 30. Mai. - 30. Mai. - 30. Mai. - 30. Mai.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Mai. Die Reichstags-Commission für das...

Paris, 29. Mai. Die Ueberschweemmung in...

Frankfurt, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. Die Nationalversammlung...

London, 30. Mai. In Leamington fand...

Konstantinopel, 29. Mai. Eine offizielle...

Paris, 29. Mai. "Le Soir" meldet, Thiers...

Frankfurt, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Berlin, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Hamburg, 30. Mai. (Schlusscourse.)

Angemeldete Fremde.

- List of names and addresses of registered foreigners, including names like Schmidt, Müller, and various locations like Berlin, Hamburg, and Dresden.